Der Clibecker Volksbote erscheint am Nachmittag febes Werktages. Abonnementspreis mitilluftr. Beilage "Bolt u. Beit" frei Haus für die Zeit vom 4. bis 10. Mai 45 Goldpfennige. Einzelverkaufspreiß: 10 Goldpfennige.

Redaltion : Johannisstr. 46.

f 905 nur Redaktion. 926 nur Geschäftsstelle. Anzeigengebühr für bie achtgespaltene Petite zelle ober beren Raum 20 Golbpfennige, aus-

wärtige 25 Goldvig., Bersammlungs., Arbeits. und ABohnungsanzeigen 15 Goldpfennige, Retlamen 80 Goldviennige.

Geschäftsstelle: Johannisstraße 46.

Fernruf ( 928 nur Geschäftsstelle



Munner 106.

2000 (1924), R. Mai 1924.

# Wohin des Wegs?

### Iwang zur positiven Außenwolitik! Und doch — Rechtsregierung.

Dr. L. Lübed, 7. Mai 1924.

Das Kabinett Mary hat dem Sachverständigengutachten zu= gestimmt. Es hat damit den Weg geebnet für eine Berftandigung in der leidigen Reparationsfrage. Ausdrücklich wurde ber Zwang Bu einer positiven Augenpolitif anerkanut. Und positive Aufenpolitit, das tann gurgeit nur heißen: Erfüllung s= politit.

Bu biefer Politik befannten sich im alten Reichstag Sozialbemofraten, Demofraten, Bentrum und Bolfspartei. Dieje Barteien verfügen im neuen Reichstag nicht mehr über eine Mehrheit. Allerdings besteht die Möglichkeit, daß die Banrische Volkspartei eine gemiffe Richtungsanderung vornimmt. Bemiffe Unzeichen auch in ber baprischen Politif deuten barauf bin. Auf diese Beise mare dann eine Regierung der Mitte mit bein ausbrudlichen Biel "Berftandigung und Freiheit durch Erfüllung" möglich.

Wir würden eine solche Regierung parlamentarisch für ein Unglück halten. Die Dentschnationalen haben den Wahlkampf geführt mit Silfe der "nationalen" Pauke. Sie haben sich gegen die Erfüllungspolitik ausgesprochen. Beträchtliche Erfolge hat ihnen diese Taktik eingebracht. Die Deutschnakionalen find heute die bei weitem stärkste bürgerliche Partei. Die Wahl hat ihnen sozusagen die Verantwortung zugeschoben; jetit follen und muffen sie zeigen, was sie positiv wollen.

Rein Zweifel besteht darüber, daß auch eine deutschnational beherrichte Regierung nicht um Verhandlungen mit ber Entente herumkommt. Fest steht, daß es für biese Berhandlungen nur eine mögliche Grundlage gibt: das Sachverständigengutachten. Und weiter werden die Deutschnationalen nicht barüber im 3meifel sein, daß auch ihnen die Reparationszahlungen nicht geschenkt werden.

Also es dürfte ein sehr interessantes Schauspiel geben: wie wird sich die deutschnationale Partei aus der Klemme ziehen?

Diese Partei steht vor schweren inneren Kämpfen. Sie wird sich durchmausern mussen aus ihrer reinen Oppositionsmethode dur tat ach lichen Ginstellung. Dem grellen Wort von der natio= nalen Tat wird die graue Tat greller Zwangsläufigkeit folgen. Und das beventei ichon äußerlich für eine Kriegervereins- und Dreschslegespartei eine schwere Krise. Und doch — da das Bürgertum in so überwältigender Mehrheit beutschnational gewählt hat, und da die Arbeiterschaft gespalten und geschwächt ist, bleibt diese Krise eine parlamentarische Notwendigkeit.

Diese Krife wird noch mehr eine Krise des Bürgertums überhaupt sein als der toutschnationalen Partei. Der Imang wird sich jeht auch für die Mehrheit der burgerlichen Wähler einstellen, mit dem politischen Denken ju beginnen. Und das wird eine fürchierliche Orschitterung gehen. Die bequeme Opposition, mit ber nationaliklischen Babehose verbrämt, ist nun vorbei. Nun folgt der Zwang zum Positiven, zum Bessermachen. Nun wird sich die Zwangsläufigkeit unserer Außenpolitik auch den "nationalen" Kicisen aufdrängen.

Boraussichtlich wird sich also in den nächsten Monaten eine Rechtsregierung in Berlin einblieren. Unter deutschnationaler Führung. Diese Regierung wird einige Zeit alle möglichen nationaliftischen Bodsprünge vollführen. Um dann in das ruhige Fahrmaffer gerfnirfchier Grfullungspolitit einzulenten.

Oder - follte eine solche Regierung nochmals die Katastrophenpolitik eines Cuno wiederholen? Wir können das nicht glauben. Denn das wäre der erneute Zusammenbruch unserer Mährung, das mare das Ende der beutschen Ginheit und der beutschen Republik.

Und feine einzige gemäßigt-bürgerliche Partei könnte auf biefem Wege ben Deutschnationalen folgen. Das würde also zwangsläufig den Sturz der deutschnationalen Regierung herbeiflihren. Vielseicht wird gerade dieser Fall zum drittenmal in der Beschichte des neudeutschen Parlamentarismus die Unmöglichkeit einer positiven Regierung ohne Sozialdemokratie beweisen. Biels leicht wird das Ministerium Hergt das Schicksal der Regierungen Fehrenbach-Simons und Cuno wiederholen. Wie dem auch sei. Die nächste Konsequenz der Wahl wird eine Nechtsregierung sein. Die weitere Folge mud biese Rechtsregierung entweder jam Scheiterr bringen, over bie Deutschnationalen durchmausern.

So oder w: Unser pariamentarisches Leben tritt in eine neve Entwidlung ein. Die Aufgabe unserer Portei wird es fein, dieser Entwidlung den eigentlichen Sinn ju geben burch Schaffung einer positiv regierungsfähigen und regierungswilligen Opposition. Beute ein Rechtstalinett unter deutschnationaler Gubrung -- morgen ein Linkskabinett unter fogialdemokratischer Jührung.

Der Wegweiser unserer parlamentarischen Entwicklung tritt deutlicher aus dem Nebel unferer parteipolitischen Wirrniffe hervor.

### Das vorläusies amtilde Wahleraebnis

AND THE PERSON OF THE PERSON O

Die Freude der Deutschnationalen, daß sie als "stärkste Partei" aus dem Wahlfampf hervorgegangen sind, war nur vorübergehend. Tatsächlich ist auf Grund bes vorläufigen amtlichen Wahlergebniffes die Sozialtemofratie die stärffte Bartei mit 100 Sigen. Ihr folgt die Deutschnationale Partei mit 96 Mandaten. Db ihr Chrgeiz, "größte Partei" zu fein, burch den Uebertritt ber Landbundler Mirklichkeit wird, steht vorläufig noch nicht endgiiltig fest. Ge'bst bann aber find die Deutschnationalen nur jum Schein die "größte Partei". Das Ergebnis dürfte mabricheinlich feine Menberung mehr erfigren, ba ber Reichswahlleiter bie auf Grund der telegraphischen und ichriftlichen Berichte vorgenommene Zählung am Dienstag mittag abgeschloffen hat. Das Ergebnis wird insolgedessen als "vorläufig amtlich im "Reichsanzeiger" ericeinen.

Auf die übrigen Parkeien entfallen folgende Manbatsgahlen: Benfrum 65, Kommuniftifche Bortei 62, Deutsche Bollspartei 44, Deutschwölfische Freiheitspartei 32, Demafraten 28, Banrifche Bollspartei, 16, Banrifcher Lauernbund 10, Landlifte 9, Deutschhannoveraner 5. Deutschlogiale Bariei & Die übrigen Barteien haben feine Mandate erhalten.

Abgegeben murden insgesamm 28237116 gullige Stimmen. die 471 Mandate ergeben.

### Das endgültige Ergebnis erft am 14. Mai.

In einer am Dienstag abgehaltenen Besprehung Des Reichstabinetts teilte der Reichsminister des Innern mit, daß De endgültigen amtlichen Wahlergebniffe nicht vor dem 16. M/ ju erwarten find. Das Reichskabinett beichloft, bis gum Bujammentritt des Reichstages im Umte au bleiben.

#### Unter Graebnis im Wahlkreisverband Pommern-Medlenburg.

Pommern:

168 000 Stimmen.

Medlenburg: 118 000 Siimmen. Durch Berrechnung find in beiden Mahlfreifen je zwei Abgeordnete gemählt.

### Schwere Wirtschaftskampfe im Rubraebiet.

,但是自己的政治,我们就是他们的人,但是他们就是这个的,他们就是这个人的人,但是是这样。这个人的人的,也是这种的人,不是是这个人。

Die gesamte Bergarbeiterschaft im Rampi.

Während das Interesse des politischen Deutschlands auf die Reihstagsmahlen konzentriert mar, ift im Ruhrgebiet ein Arbeitskamps von noch nicht abzusehender Tragweite entbrannt. Den Ausgangspuntt bildet ein Schiedsspruch, der am 28. April in Koln gefüllt murde und einseitig jugunften der Unternehmer aussiel. Er murbe von der gesamten Bergarbeiterichaft ohne Unterschied der Parteirichtung abgesehnt.

Darauf hin erliegen die vier Bergarbeiterorganisationen des Ruhrgebietes, ber Berband der Bergarbeiter Deutschlands, ber Gemerfverein driftlicher Bergarbeiter, die Polnifche Berufsvereinigung und der Sirid-Dunderiche Gewertverein folgenden ge-

meinsamen Aufruf: "Am 28. April wurde für den Ruhrbergbau durch ein 3 mangs = Schiedsgericht ein Shiedsspruch beir. Ueberarbeit und Manteltarif gefüllt. Diefer Schiedsspruch murbe von Den vier Bergarbeiterverbanden abgesehnt. Die Ablehnung ift eine Folge der antisogialen, arbeiterseindlichen Ginstellung Der Bergbamunternehmer. Die Unternehmer haben den Schiedsspruch vom 23. April, der eine Lohnerhöhung von 15 % porfieht, abgelehnt. Die Bergarbeiterlöhne find aber mit Ueberarbeit niebriger als wie in anderen Gewerben ohne Ueberarbeit, und jur Beffreitung ber Lebenshaltungsloften ganglich unzureichend. Auch haben bie Bergbanunternehmer unter Umgehung des Reichsurlaubsaktommens ben Erholungsurlaub für die Bergleute gelveret, Die Gr= neuerung des Manteltarifs absichtlich verfalleppt und willfürlich den Preis der Deputatiohle erhöht. Der Schiedsspruch über die Festsehung der Arbeitszeit unter Tage hebt die taxifliche siebenstündige Schicht auf, seht eine Achtstundenschicht unter Tage selt und dehnt die Arbeitszeitverlängerung bis 1. November d. Is. aus. Das muffen mir entschieden ablehnen. Wir halten grund: läklich an der Siebenstundenschicht unter Tage fest und verlangen, daß für verfraglich vereinbarte Ueberarbeit ein besonderer Zuschlag bezahlt wird. Auch verlangen wir eine unserer schweren, gesährlichen und gesundheitsshädlichen Arbeit entsprechende Entlohnung. Durch die Ablehnung bes Schiedsspruches befieht es 1. Mai fein Ueberarbeitsabtommen und fein Manieltarif mehr. Die jest gultige Arbeitszeit ergibt sich aus der Arbeitsvednung. Die für den rheinsich=weltfälischen Bergbau gultige Arbeitszeit beträgt bemmach für die Arbeiter unter Tage fleben und für die Arbeiter über Tage acht Stunden. Diefe Schichtzeit ist filt Die Dauer bes iariflofen Suffandes mafgebend und muß eingesialten werden. Die Bergarbeiterverbände werben alles tun, um is balb

wie möglich einen neuen Tarifvertrag abzuschließen. Es sind be-

reits new Berhandlungen vom Reichwarbeitsministerium ange-

seht Dieselben finden am Sonnabend, bem 3. Mai in Samm

Romeraben, wir besinden uns in einem ernsten Tariffireit.

Er fann nur bann mit Erfolg ju Ende geführt werden, wenn Ihr alle treu zu Eurer Organisation steht. Zeigt, daß Ihr dissipli-nierte Gewersschafter seid. Stärft die Organisation und folgt nur ber Parole ihrer Fuhrer. Wer ben Puticiften nahläuft, unterstütt das scharsmacherische Unternehmertum und schädigt unseren gerechten Kampf um beffere Arbeitsverhältnisse.

Als Gegenstof erklärten die Arbeitgeber, alle Arbeiter, die nicht bereit maren, über die gesetzliche Arbeitszeit hinaus zu ar-beiten, aussperren zu wollen. Da die Arbeiterschaft geschlossen ift, wurde das die Stillegung fast des gesamten Auhrreviers bedeuten. Leider wird auch hier wieder die Stoffraft der Arbeiter= dait durch die tommunistisch-anarchistischen Gigenbrödler geichwächt, die den Wirischaftskampf der Bergarbeiter zu einer ihrer bekannten politischen Generalstreit- und Weltrevolutionsunternehmungen ausnühen möchten. Ueber die augenblickliche Lage unterrichten die folgenden Meldungen aus Bochum:

Bochum, 6. Mai.

Gine von der Union der Sande und Ropfarbeiter und von ber Kommunistischen Bariei einberufene Konfereng ber Beirichsrate bes Rubrbergbaues nahm eine Entschlieftung an, beren Hauptsag lautet: "Die Konserenz beschließt, ab Montag, den 7. Mai den Streif der gesamten Bergarbeiter." — Ferner murde ein Antrog angenommen, jämtliche Notstandsarbeiten eingustellen.

Vocum, 6. Mai.

Die am Dienstag abgehaltene Revierkonferenz des Dentschen Bergarbeiterverbandes fahte folgenden Beichluft: "Die Revierfonfereng fiellt fich hinter' ben Beichlug der Konfereng vom 30. April und bringt nachdrüdlich jum Ausdruck, daß sie alle Parolen politischer Parteien, insbesondere die in letter Zeit herausgegebene Generalstreit-Parole ber ABD. ablehnt, ba sie nicht gewillt ist, die rein wirtschaftliche und gewerkschaftliche Tenbeng dieses den Bergarbeitern aufgezwungenen Kampfes durch parteipolitische Machenschaften trüben zu lassen." — Der Sinn dieses Beschlusses ist eine Wiederholung der Aufforderung an die Bergarbeiter, nach sieben- und achtstündiger Schicht auszufahren. Der Bergarbeiterverband weist nachdriidlich darauf hin, daß er von politischen Generalstreiks-Parolen nichts wissen will. Tatsächlich sind die Wirkungen dieses Beschlusses eine Stillegung bes Ruhrbergeaues, da die Unternehmer die von ihnen angefündigte Aussperrung ber Arbeiter, die nach sieben- resp. achtstündiger Arbeitszeit die Grube verlassen, in allen Zechen des Ruhrgebietes confequent anxialiten. Auf einer Anzahl von Zechen ist mit bem Sierif genntworfet worden. Bielfach werden auch die Notstandsarbeiten verweigert, und zwar auf den Zechen Conful 1, 2, 3, 4, Dahlburg, Rhein-Elbe und Alma.

### Brandenstein gestürzt.

Bolfifche gegen Deutschnationale.

Schwerin, 6. Mai.

Die Kommunisten stellten am Dienstag im Landtag ben Untrag, dem De amtminifterium das Bertrauen gu entziehen. Diefer Untrag murde abgelehnt. Im Unichlug daran beantragte Die Bolkische Greiheitspariei, dem Mimiterprafidenten herrn p. Brandenstein das Bertrauen zu entziehen, da er keine klare Stellung ju dem Sachverftandigenbericht eingenommen habe. Diefer Untrag murbe mit 36 gegen 27 Stimmen angenommen. Dafür stimmten Freiheitspartei, Sozialdemokraten, Kommunisten und Demokraten.

Den Deutschwölkischen mub man jedenfalls nachloben, daß fie konsequenter geweien find als ihre Gesinnungsgenoffen in Thuringen. Auch dort besteht eine Regierung, Die von den Deutschwölkischen ausschlaggebend gestütt wird, aber trogdem für die Unnahme des Sachverfiandigenberichtes ftimmie, ohne daß die deutschvölkische Grakt on in Thurmgen bisher einen Mikirauensantrag gegen das Kabinett eingebracht haite. Es scheint alto, daß man sich seibit in den Reihen der Bolkischen über Erfüllungspolitik nicht kiar ift und fie deshalb teilweife gestattet und hier und ba verbietet. Der ift Berr Dinter immer noch Gegner jeder Erfüllung der Reparationsverpflichjungen?

#### Sin kleiner Fortschritt im Gaargebiet. Die einheimische Polizeitruppe verstärkt.

Saarbrücken, 6. Mai.

Die Regierungskommission des Saargebiets hat dem Bolkerhundstat mitgeteilt, daß sie die lokale Gendarmerie des Saargebiets im Laufe des Haushaltsjahres 1924/25 um 400 Mann, ftatt wie uriprünglich festgesest, um 200 Mann, vermehren wolle. Bekanntlich hat die Regierungskommission auf der legten Sigung des Bölkerbundsrats beschloffen, die geforberte Erhöhung um 500 Mann und den damit verbundenen Abbau des französischen Militärs nicht vornehmen zu können und sich aus finanziellen Gründen mit 200 Mann begnügen gu muffen. Der Boikerbundsrat hat aber barauf bestanden, bei Befferung ber sinanziellen Lage des Saargebieis dennoch eine Erhöhung des Mannichaftsbestandes vorzunehmen. Die Gendarmerie wird am Ende des Haushaltsjahres damil 755 Mann betragen. Durch diese Erhöhung des Mannicajtsbestandes der Gendarmerie wird die Forderung nach Barmiuderung des frangofischen Militars noch dringender.

### Die Volizeiakion gegen die missische Handelsvertretung.

Beitere Bericharfung der Lage.

Der Konflift, der sich im Lingchluß an die Polizeialtion gegen die ruffiche Handelsvertretung in Berlin ergeben hat, zieht immer weitere Arcife. Gin um jangrolder Notenwoch = fel zwischen Strofomann und dem russischen Botschafter Rreftinski hat noch por besten Abreife nach Mostan ftattgesunden. Anch ben vorliegenden Berichten, bie mir leider nicht in vollem Umfang abbruden ionnen, Soeint fich die deutsche Regierung dabei boch einige Mogen gegeben gu haben. Es fieht jedenfalls fest, daß Etrejewann sich von Anfang an auf den Standpunkt gestellt hat, daß die Handelsvertretung exterritoriales Gebiet sei und daß die politific Polizei also nicht berechtigt sei, in thren Räumen Haussuchungen vorzunehmen. Er hat das auch mährend der Affilan Kreftinst: pegenüber mündlich ausgesprochen und Anweisung gur Einstellung bes Borgebens gegeben. Offenbar ift bie politiffie Bollgei feiner Weifung aber nicht gleich gofolgt. Die bielomatifche Luge Deutschlands ift alfe recht peinlich and bie Somjerrogierung versteit ibre Position auszumilhen und icht reiht ist arfe Tong aus Morlau erflingen. Affere bings erflärt fell it Litminem, bag er nicht glaube, bag bas politife: Freundschaftsverichtenis zwischen Deutschland und Rusland dedurch zerstörr werben fonne.

Acuserst ernst sind aber sedensalls die Folgen für den deutschernstschen Handelsvertehr. Die Handelsvertretung bat ihre Tore geschlossen, der russische Ausenkandel, der sich während des legten Jahres ohnebin mehr nach England und Standinavien din orientiert hatte, kürste in dieser Tendenzferischen. Im einzelnen ersahren wir über die Mahnahmen der

rufficen handelsvertreiung noch folgenbes:

1. Die boabli-litigte Teilnabme an der Kölner Meffe wird aufgegeben;

2, die Raudwarenauktion in Leirzig sinder nicht statt:

8, die Filialen der Handelsvertretung in Hamburg und Leipzig werden geschlosien:

4. die file Königsberg gerlante Filiele wird nicht eröffnet; 5. jeit Monicy ist der Cerlauf von ruffichem Getreide in Deutschland eingestellt;

6. Getleidetransporte in benische Sajen finden nicht mehr

7. die für Dentschland bestimmten Siersendungen aus der Meaine sind über Banzig nach England geleitet worden, das Gleiche wird mit zwei anderen Sondungen geschiehen;

8. der Beamtenbestand ber Handelsvertreiung wird zum 15. Mai um 25 Prozent verringert, später soll die gleiche Einsschäung ber Beamtongabl wiederhalt werden;

9. der Eintritt in die Handelsvertretung für Vertreter deuticher Firmen findet nur noch von 11 bis 12 Uhr vormittags statt, ebenso die relevbouilde Berständigung, die von einem besonderen Beamten tentrolliert wird;

10. allen Sandelsvertreitungen ift die Schließung der Berliner

Bertreiung augustias worden;

11. die Abierlungen der Trusts, Sondisate und des Zenstrossosies sind ebenfolls gekölossen worden, der Vertreter des "Wesinotrus", der einen größeren Abschluß machen sollte, hat Berlin verlassen.

### Borse und Russen-Iwischenfall.

Berlin, 6. Mai.

Jeuschen Inichentales in der Börse die Folgen des Jeuschenümer Artikanistles in der Berliner russischen Handelsbertreumer, inskelnichere besünchtet man umfangreiche Schäsdigungen einselner Industrien durch die Schiehung der Handelsvertriung und durch die Unterbindung des deuschenklichen Gestäutes. Tiese übnen, wie man in Börsenkreisen meint, leicht eine dauernde sein, die getade im gegenwärtigen Augenblick der soeben erfolgsiene Hollandicke und englische Markt von den Russen beionders den dies wird. Immerdin haft man im beiderseitigen Interesse auf eine beldige Beilegung der Angelegenheit. Insfolge dieser Gemägungen eröffnete die Börse anfangs in schwächer halt der eine durchte bie Börse aufangs in schwächer Delbung. Recht günftig beeinsluft wurde jedoch die Tenzberg der Borse durch den geken Golddisstenische Leine durchaus gute Entwicklung der Kredikeskaltung erkenten schw. Die Lage des Goldmarktes erschieft mit einem San für ikzliches Gold von 1 die 11% vro Mille etwas anzeiwannt. Immerbin konnte das Kaufnivern aus den meisten Räuften sich im Berlause der ersen Börsenkunde erheblich aufsbessen.

### Die Deutschnationalen und das Gutachien.

Böllige Ratlofigieit.

Der Schialistiche Parlamentsdienft melber aus Berlin:

Die Abgenehnetengahl im neuen Reichaing und bie Starfe der einzelnen Parreien und Grupven fieht nunmehr fest. Damit ift bas Cignal jum Beginn eines großen Ratfelratens über die Mögligieit einer tommenben Meglerungebildung gegeben. In ber Tai, Gon jest werben alle mögligen Berechnungen angeselli, aber faum eine führt jum Ziel. Enk Welbend für die Bufammienlegung ber neuen Regierung ift vor ullem, darüber fir fich alle Welt fiar, Die Stellung ber einzelnen Parteien dieler Regierung ju dem Sachverständigengut= achten Jest, wo die Gefahr auftaucht, eventl. an veraniwortficer Stelle in der Regierung Farbe bekonnen und über des Schidfel bes deurschen Boltes entscheiden gu mulfen, hullen fic die Deutschnätionalen in Schweigen um herr Dr. Bergt ift für feinen Journaliften gu fprechen, ber wiffen möchie, ob die Deutschnarionalen, wie im Walltampf verkünder, für unbedingte Ablehnung der Borichlage der Sachverständigen find. Buiprechend fit die Haltung der dentschnationalen Press. Die Deutige Tageszeitung" erffart zu ber Bekenptung, bag ber neue Reichstag eine Mabrhait für die Annahme des Gutwhiers darfielle, lediglich: "hinner diese Behauptung möchten wit einsweilen ein großes Fragezeichen machen." Und im Abrigen schweigt sie sich aus zu diesem tigligen Problem. "Im hohen Grade icalich mußte, so meint die "Kreugzeitung", was vorméerein die Stellungnahme des Kabineris Mary zu dieser Frage (Sachverfrändigengurachten) wirten. Auch dieses Blatt derwahrt ha gezen die Auffasiung, als wenn die Reichstagswah-Les eine Nare Mehrheit für eine bedingungslose Annahme des Sachverständigengutachtens ergeben hälten. Aber flar dräckt es has edenfolls nicht über die kunftige Stellung der denischnafiodalen Fraktion aus. Das Slari erklätt lediglich: "Uniere aufenpolitische Sitration wärde weientlich bester fein, wenn elle zum minbelten ben bett Samienelen Stendpunft nach aufen gur Shau trügen, das mir ebenis wie unser Gegenwieler Poincare gwar bes Scoverfiendigengurechten noch a limine ablehnen, aber doc iber einzelne anannehmbare Puntie verhandeln müsen."

Gang flar sicht bagegen die "Deutsche Zeitung", die bem völkischen Flügel ber Deutschnationalen gum Sprachrohr bient. "Die Deutschnationalen gehören an die Seite des wölkischsozialen Blocks. . . . Sie haben in ihrer eigenen Fraktion die schärssten Gegner der Erföllungspolitik jest mehr als je zuvor." Daher bezeichnet das Blatt die Bildung einer Regierungsmehrheit aus ben bürgerlichen Parteien ber Mitte auch als Betrug. Ein Bündnis von Deutschnationalen und Zentrum mit ber Deutschen Volkspariei ware nicht ber "Bismard-Blod" vom Mai 1889, sondern lediglich der blauschwarze "Beihmann-Blod" von 1909. Unmöglich könne herr hergt zu herrn Mary gegen, um biefen abgefägten Führer jum Gintritt in feine Regierung zu bewegen, wie es nach dem Wahlfammf 1920 der Volksparteiler Dr. Heinze bei Hermann Müller getan habe. "Es wilrbe wahrscheinlich die Einheit der Fraktion ichen ilber biefer Frage zerbrechen." Daher musse die deutschnationale Fraktion nach der Auffassung des Maurenbrecher-Organs zunächst in unbedingter Einheitsfront mit ben anderen Gruppen bleiben, die sich bisher schon gegen die Erfüllungspelitik und für eine nationale Befreiungspolitik ausge= sprocken haben. "Die Negierung der bürgerlichen Mitte bürfen die Deutschnotionalen nicht wollen. Es bleibt nur die nationale Regierung in Gemeinschaft mit ben anderen Bestandteilen ber bisherigen nationalen Opposition und mit rückschissoser Berwirklichung aller nationalen Gebanken, ohne Kompromisse mit den bisheriar: Erfüllungsparteien!" Für dieses völkisch-deutschnationale Gemisch errechnet das Blatt zwar nur 174 Mondate. Diese 174 Abgeordneten mußten sich zu einer festen Arbeitsgemeinschaft gusammenschließen." Gie mußte vom Reichspräsidenten Ebert erzwingen, daß er ihre Führerfraktion, die Deutschnationalen, mit dem Reichstanglerposten betraut und ihr die Aufgabe gibt, die weue Regierung zu bilden. . . Verfagt der Reichstag ihr das Bertrauen, fo musten sie von Seren Gbert die Auflösung des Rekkertags erzwingen. . . Beugt sich ber Reichspräsibent diesem emistiedenen Willen des nationalen Blodes nicht, so fommt der Volksentschold, "der das Ebert-Verlängerungsgesetz des verflossenen Reisistags aushebt und Neuwahl des Neichspräsidenten erzwingt." Hilft das noch nicht, was dann? Dann wird die "parlamentarifche Obstruftion der von der Stimmung der Bevöllerung getragenen nationalen Barteien unterstütt durch das ebenso rudfictslose Einsehen der außerparlamentarischen Machtmittel, die Die hinter ihnen stehenden Bolkskreise in wirtschaftlicher Beziehung benihen." So fann ber Sieg ber nationalen Sache nicht schlen." Wie man sieht, ein ganz einfaches, probates Mittel. .Mes fommt darauf an, daß die Deutschnationale Partei die arche Stunde versteht, daß sie rückschtelos und radikal bleibt." Wie es dabei dem deutschen Volke und der beutschen Währung ergekt, das spielt feine Rolle!

#### Hergt für Erfüllungspolitik.

Vollständiger Umfall der Deutschnationalen.

SPD. Berlin, 7. Mai. (Eig. Drahtbericht.)
In einer Unterredung mit dem Bertreber des deutschnationasien Verliner Losal-Anzeigers hat Herzt heute vormittag als Vorsüsender der Deutschnationalen Boltspartei erklärt, daß seine Bartei ebenfalls bereit sei, eine Verständigunaspolitif auf der Trundlage des Sachverständigengutachtens zu betreiben. Domit bei deutschnationale Partei bereits drei Tage nach der Wahlschliche Erklärungen ihrer Wahlpropaganda verseugnet.

## Ein völkischer Ministermörder in München verhaftet.

Gine Blute ber Brigabe Chrhardt.

Die kaprische Regierung. Die nach dem Abstauen des völsisichen Radaus in München offenbar wieder etwas Mut gesählt hat, bat endlich einen der gemeinsten Mordbuben der Völsischen, den ehemaligen Marineosissier Günther Brand, der seine uns sauberen Hände in sast allen Mordtaten der letzten Jahre hatte, verkaftet.

Im einzelnen melbei die Korrespondenz B. S. dazu aus Leipzig:

Wie bereits gemeldet, ist jeht in München der kurz nach der Erwordung des Reichsministers Walter Rathenau gestücktete Student Günther Brand seltgenommen worden. Brand wird jeht in das Leipziger Untersuchungspesänzwis übergesührt werden und sich in Kürze vor den zuständigen Gerichten, voraussächtlich vor dem Staaisgerichtshof zu verantworten haben. Nach den angestellten Ermittelungen ist Brand, der jeht 26 Jahre alt ist und aus Kiel stammt, offenbar nicht nur in die Mordslache Rathenau verwickelt, sondern er dürste auch, wie aus den seinerzeit bei ihm beschlagnahmten Papieren heworgeht, mit den Wördern des Reichsministers Erzberger, Schulz und Tilslessen, in näherer Verbindung gestanden haben.

Brand, der während des Krieges Marineoffizier war, wohnte bis zur Ermordung des Ministers Rathenau in Jena. Er war ebenlo wie die verstorbenen Rathenau-Mörder Fischer und Kern Augehöriger ber Siurmfompagnie der Brigade Chrhardt und Führer des Deutschnationalen Jugendhundes, Landesverband Sachen. Bot der Ermordung Rathenaus war ihm ber Auftrag übermittelt meeben, ein ichnelles Berjonenautomobil zu beichaffen, and Tennd seste sich mit dem inzwischen nach Oesterreich ge-Mühleien Fabrikanten Kuchenmeister in Berbindung, den er gur Hergabe seines Kraftwagens veransafte. Ob der Verhaftete sich bei der Aussührung des Mordes im Kraftwagen besunden hat, öckerf noch ber näheren Ermittelung. In der Jenaer Wohnung 🗠 Jefigenommenen find von der Polizei Papiere gefunden, unter denen fich auch die Mitgliedstarte des "Deutsch-völlischen Intervereins Gresben", des "Neubentichen Bundes München", bes "Berbandes nationalgefinnier Soldaten", bes "Deutschen Ordens", und ber "Antionalsozialistischen Arbeiterpartei" befinden.

Aus den Dokumenten geht serner mit Sicherheit hervor, daß Brand mit den Arnsberger Mördern Schulz und Tillessen in engem Versehr gestanden hat und daß er serner auch über das gegen Oberhärgermeister Scheidemann=Rassel vorbereitete Attentar insormiert war. Herner sind bei ihm Briese gesunden worden, die darauf hintressen, daß in rechtsradikalen Kreisen ansläslich eines Besuches des Reihspräsidenten in München ossens var ein Anschlag geplant war.

Gegen Brand war seinerzeit die Bornntersuchung wegen Beisstife zur Erwordung Minister Nathenaus erössnet worden, doch gielt sich Srand längere Zeit, mit sakken Papieren versehen, im Auslande auf, und ist dann später nach Bayern zurückgelehrt, we er ginistsals unter sakken Namen lebte. Auf eine Anzeige sie gelanz es erst in den letzen Tagen sestzustellen, das der Versehre, der inzwissen in München weitersindiert hette, mit dem versehren Brand denklich üt. Es sit nicht unwöglich, daß Brand,

der in der DE. eine sührende Rolle gespielt hat, sich auch wegen der Ermordung Minister Erzbergers, und zwar ebenfalls wegen Beihilse zu verantworten haben wird.

#### Diz Meglerungsbildung in München.

Es wird weiter gewurftelt.

München, 6, Mai.

In der Pjalz wird das Ergebnis der Landtagswahl amilich erst am 10. Wai sestgestellt, sodaß zur offiziellen Feststellung des Gesamtergebniffes der Landtagswahl für gang Bagern ber Landeswahlausschuft erst Ende der nächsten Woche zusammentreten kann. Die Einberufung des Landinges erfolgt voraussichtlich für die erste Woche des Junt. Bis dahin wird dann auch die Frage ber Regierungsbildung endfültig gelöst sein. Rein anh-lenmäßig ist die bisherige Koalition zwischen Banrischer Boltspartei, Deutschnationalen und Bauernbund möglich, deren glatte Mehrheit wohl in den meisten Fragen mit der Unterftützung oder minbestens mit ber wohlwollenden Neutralität ber 3 Demofraten und ber 3 Jentrumsleute rehnen barf. Ob unter biefen Umftan-ben bie Bagrifche Bollspartei tatfächlich ben Versuch machen wire, auf fich allein gestellt die Regierung zu übernehmen, ist sehr zweifelhaft, unisomehr als jest, nach allem, was man hört, mir Sicherheit angenommen werben muß, bag bie Baprifche Boltspariei wiederum Knilling zum Ministerpräsidenten macht. Da Knilling außer der Freundscheft der Deutschnationalen auch die offen erklärte Sympathie ber Bollifchen besitht, burfte in Banern also der alte segemannte ont imarxistische Kurs weiterge-steuert werden. Die Katastrophe vom 8. November 1923 war den weißsblauen Reaktionären offenbar nicht lehrreich genug. Da nach wiederholten Erffärungen ber Bölkischen ihre Hauptkatigkeit auch fünftig auf aufennarlamentarifche Aftionen richten, wird man unter der neuen Vera Anilling auch mit einer Neuguflage ber Burgerbrün-Ereignisse gu rechnen haben. Was bann tommen wird, darüber lat sich am Abend der Wahl einer der Flihrer der Münchener Völlischen, Nechtsanwalt Buckelen, ausgelprochen. Er perkündete dabei pathetisch, daß im klimftigen völkischen Staat kein Mann auf einem Ministersessel fitzen werde, der nicht mit ihwarz-weiß-roler Kokarde an der Front gekämpft habe. Nach diosem Grundsatz wird allerdings für den Führer der Völksschen, ben ehemaligen Justigminister Roth, ber immer von neuem seinen unbändigen Chrgeiz nach einem Ministersessel kundgibt, ber Hergenswunsch niemals in Erfüllung gehen. Denn er sowohl wie ber Hochnerrater und jenige Reichstagsabgeordnete Dr. Frid haben es als Hauptmann bezw. Leutnant der Referve vorgezogen, von 1914 bis 1918 im Münchener Generaltommando gu bleiben.

#### Mandatszuteilung und Iwergparteien.

Ueber die Mandatszuteilung auf die Zwergparteien herrscht vielsach eine irrige Auffassung. Deshalb sei hier darauf hingewiesen, daß eine Partei auch durch Listenverbindung im Bezirksverband und auf der Neichsliste kein Mandat erhält, wenn sie nicht in einem der Wahlkreise mindestens ein Mandat, also 60 690 Stimmen, bekommen hat.

Die Listenverbindung in den Wahlfreis ver bänden tann nur dann ein "weiteres" (§ 31 RWG.) Mandat bringen, wenn die Partei in dem betreffenden Einzelwahlfreis 1. mindestens ein volles Mandat und 2. mindestens 30 000 Reststimmen bekommen hat. Andernsalls wird im Bezirksverband kein Mandat verteilt, sondern die Reststimmen gehen unverbraucht auf die Reichslike über. Dort können sie aber auch nur für eine Mandatszuteilung nuthar gemacht werden, wenn die Partei mindestens ein Mandat in einem Einzelwahlfreise erhalten hat.

Bei der Wahl 1920 hatten die Kommunisten im ganzen Reich 441 995 Stimmen erhalten. Da sie aber nur im Chemniker Bezirk die sir ein Mandat ersorderlichen 60 000 Stimmen ausgebracht hatten, erhielten sie auf 381 995 Restitimmen nur noch ein einziges Mandat, so daß 321 995 kommunistische Restsimmen im letzten Reichstag unvertreten geblieben sind, auf die fünf weitere Mandate gefallen wären, wenn die KVD, damals noch fünf Mandate in den Wahlkreisen bekommen hätte.

Ellem Anschein nach werden bei der diesmaligen Wahl sowohl die Liebknecht-Gruppe wie die Ledebour-Gruppe, die Kunke-"Bartei" wie die Republikanische "Bartei", der Häuster-Bund wie der Genken-Bund und alle übrigen Zweraparteien das Schickal der KVD. von 1920 teilen. Sie haben in keinem der Wahlbezirke 60 000 Stimmen aufgebraht und erhalten daher auch weder im Bezirksverband noch auf der Reichsliste ein Mandat. Nuhlos abgegebene, weggeworfene Stimmen!

#### Ausbau der Gozialpolitik in England. Zieltlare Politik der Labour Bartn.

London, 2. Mai.

Der Schaftangler Snowden nahm nach Abschluß ber Generaldebatte über den haushaltsplan, die ein großartiger Erfolg der Arbeiterpartei war, Gelegenheit, auch auf einige wichtige soziale Fragen einzugehen. Der Bekämpfung der Arbeits= Losigkeit käme der günstige Finanzabschluß sehr zustatten. Im laufenden Finanzjahr seien nahezu 30 Millionen Pfund Sterling mehr in der hand des Bolfes als im Borjahr. Daburch fei die Kauftraft des inneren Marktes erhöht und die von ihr ausgehende Stärkung des Geschäftslebens werde die Ziffer der Erwerbslojen herabdruden. Wenn im Haushaltsplan feinerlei Spur einer Ausdehnung der sozialen Alterspensionen zu finden sei, liege es daran, daß es nicht die Ausgabe des Budgets ist, lolche geseigeberischen Plane ju entwickln, sondern nur die Mittel vorzusehen, die ein solches Geseh erfordere. Er kündigte an, daß ein Geschentwurf über die Ausdehnung ber sogialen Alterspensionen demnächst dem Parlament vorgelegt werde. Ueber ein Bitwen pensionsgesch konne er endgültige Angaben noch nicht machen. Die Regierung priffe aber mit aller Sorgfalt diesen Gedanken, und er glaube bestimmt, daß noch vor Ende des laufenden Finanzjahres die Regierung in der Lage sei, dem Parlament einen Geschentwurf über diese sehr wichtige soziale Frage vorzulegen. Er glaube, daß die Ausgaben für die Witwenpension den Betrag von 20 Millionen Pfund jährlich nicht erreichen werde.

Berichtigung. In dem Leitartikel des Lübeder Bolksboten vom 29. April 1924, gez. Dr. L., ist behauptet, ich sei wegen Desertion, Gehorsamsverweigerung und Feigheit vor dem Feinde bestraft und zur Berbiihung dieser Strafe in eine Arbeitskompagnie gewandert. Diese Behauptungen sind unwahr. Lübed, den 2. Mai 1924. Martin Krakow.

Dazu haben wir furz folgendes zu bemerken: Krakow ist für uns erledigt. Seine eigene Bartei wird ihn ja jett — nach der Wahl — sicher auch abkallen lassen. Im übrigen hat er sehr lange gebraucht, bis er sich äußerte. 14 Tage vor der Wahl wurde die Festitellung von seiner Festungsstrafe in der öffentlichen Bersammlung in der Flora gemacht. Krakow äußerte sich dazu nicht, sondern — verließ den Saal. 14 Tage später erst — am Baziteg — kam ihm die Sprache wieder. Offendor mußte seine Vantei mit sehr startem Orne nachhelsen. Doch — Region ift sur ums ersedigt. Der Gerichtsverhandlung seben wir bedeutend ruhiger entgegen als der deutschoffsche Fest selbs.

### Henry Ford und der Gozialismus.

Bon Heinrich Ströbes.

Der Name henry Fords, des amerikanischen Automobiltonigs, ist wiederholt in Deutschland genannt worben. Zuerst während des Welifrieges, als er feine "Friedensexpedition" nach Europa unternommen hatte. Dann - wir nehmen an zu Unrecht — als Geldgeber bes deutschen Faschismus. In den setzten Wochen las man von seinen Niederlassungsabsichten in Schweben und Dänemark, um auch Kontinentaleuropa für seine Automobile du erobern. Bor allem aber hat das fürzlich auch in beutscher Mebertragung erschienene Buch bes amerikanischen Großinduftriellen "Mein Leben und Werf" Auffehen erregt. Dag in diesem Buch Ungewöhnliches steden muß, bezeugen folgende Sage, die wir einer kurgen Borbesprechung ber "Sogialen Bauwirtschaft" entnehmen: "Was Ford in seinem Werte an technischen, wirtschaftlichen und philosophischen Gebanten bietet, ift für die weitere Entwicklung ber Wirtschaft und Gesenschaft pon einschneibender Bedeutung. Wir konnen uns nicht gut porstellen, daß dieses Buch nicht eine Revolution der gesamten wirtschaftlichen Verhältnisse der Welt hervorrusen sollte . . . Wir tragen tein Bedenken, ju erklären, bag wir, wenn wir die Machi dazu hatten, jeben an verantworklicher Stelle im öffentlichen und wirtschaftlichen Leben ftebenden Menghen zwingen wilrben, dieses Buch zu lesen." Die "Soziale Bauwirtschaft" ist bas frefflich geleitete Organ des Berbandes sozialer Baubetriebe, jener genoffenschaftlichen Unternehmungen, bie in großem Stile und mit erfreulichen Erfolgen ben Berfuch einer praftifchen Cogialisierung unternommen haben. Wenn bie gefftigen Führer biefer proletarisch-fogialiftischen Schöpfung von den Wirtichaftsleistungen und Wirtschaftsideen des amerikanischen Großindustriellen mit solchem Respekt, ja mit folder Begeisterung sprechen, so muß sein Lebenswert sicherlich der Beachtung und des Studiums gerade ber Sozialisten würdig sein.

Wenn irgend einer, fo ift henrn Ford ein Mann bes Erfolges. Als Sohn eines bescheidenen Farmers wirft er sich auf die Technik. Sein aus dem praktischen Beblirfnis wie aus bem Erfinderdrang des geborenen Ingenieus enistandenes Ideal ift der Bau eines Wagens ohne Pferde, eines einfachen, dauerhaften und wohlfeilen Selbstfahrers. 1892 konstruiert er sein erstes Automobil, 1899 tritt er als leitender Ingenieur in den Dienst einer neugegründeten Gesellschaft, die sein nach den unausgesehten Erfahrungen der dazwischenliegenden sieben Jahre verbessertes Fahr: zeug herstellen will. Aber ber kommerziell-spekulative Geift ber Mitteilhaber hindert die Berwirflichung seiner Plane, fein Automobil durch möglichst rationelle und verbilligte Fabrikation zum Massen artifel zu machen. Erst als er 1903 bie Ford-Gesells schaft gründen und wenige Jahre später die Aftien des Unternehmens in feinen eigenen Befit bringen tann, vermag er feine Ibeen voll zu realisieren.

Diese Ideen gipfeln barin, das Automobil aus einem Luzusmittel ber Reichen jum allgemeinen Gebrauchsgegen: ft and ju machen, deffen sich auch der kleine Geschäftsmann, der Farmer, ja ber Arbeiter bedienen fonnte. Statt ber im Inp unendlich wechselnden Luxuswagen, die durch sensationelle Refordleistungen lanciert murben, mußte ein ichlichter, billiger, aber dabei leiftungsfühiger Gebrauchsmagen geschaffen werden, der allen Ansprüchen des Verkehrs und ber Erholung bienen konnte. Sollte der Wagen leistungsfähig und babet fo billig fein, daß fein Preis die Kauffraft der Maffe nicht überfchritt, fo mußte er in einem Einheitstyp herausgebracht merden, der die Maffenherstellung ermöglichte. Diese Massenproduktion gestattete bann Die Berwendung des besten Materials und die unausgesetzte Verbesserung und Bereinfachung ber Herstellungsmeise. Die Sandarbeit konnte immer mehr durch Maschinenarbeit erjett werden, und der Rugeffett der Sandleistungen wurde durch spflematische Rationalifierung der Arbeitsmethobe aufs erdenklichfte gesteigert. Durch diese erstaunliche Berbesserung der Produktionstechnik, die das Aeuferste an Materialersparnis und an Ersparnis der menfiflichen Arbeitsfraft zuwege brachte, gelang es Ford, den Preis seiner Wagen berartig herabsusehen, daß die Rachfrage nach biesem ebenso praktischen wie wohlseilen Beforderungsmittel ins Fabelhafte muchs. Während von Ford im Jahre 1909/10 bei einem Preise von 950 Dollar 18 664 Automobile hergestellt murben, war im Jahre 1916/17 bei einem Preise von 360 Dollar die Bahl der in den Fordwerken hergestellten Automobile auf 785 432

preis eimas, trogdem tonnte Ford bei einem Preise von 355 bis 440 Dollar im Jahre 1920/21 1 250 000 Automobile herstellen. Seitdem ist diese Produktionsziffer von rund 4000 Automobilen pro Tag noch gewaltig gewachsen.

Aber nicht nur in bezug auf die Produktionssteigerung hatte Ford beispiellose Erfolge. Auch der Gewinn hielt mit der Production gleichen Schritt. Als Ford sich burch Anfauf ber Aliten ber Ford-Gefenschaft zu beren einzigen Besitzer machte, tonnie er dafür 70 Milionen Deffers aufwenden. Und nicht nur biefe Summe ftellte reinen Weichaftsgewinn bar, fondern alle Betriebserweiterungen, alle Experimente, alle Aufläufe von Terrain, Gifenbahnen usw. wurden ausschliehlich aus ben Betriebsüberkhuffen porgenommen. Die Inauspruchne von Bantfredit verschmaßt Ford grundfahlich; er will in feiner Weise bem Finangkapital tributpilichtig werden. Und er hat es auch nicht nötig, gehört er doch zu den allerreichsten Mannern Umerifas.

Bas aber besaubers wesentlich ift: biefer Groginduftrielle hat fein Riefenunternehmen nicht aufgebaut auf Roften feiner Arbeiler, fondern, wenn wir feiner Derfteffung glausen burfen, ftets für relativ hone Entlohnung seiner Arbeiter Serge geirngen. Keineswegs aus reiner Philanifronie, sondern aus weitstätiger Geschäflstligfelt. Immer wieder befont er, daß nur eine arbeitsfreidige, nämlich gut emlohnte, fraffig ernährte und in feiner Weise überanftrengte Arbeiterschaft einen produktiven und vorteilhaften Beirieb gefintie. Deshalb habe er feinen Arbeitern ftete über bem Durchfichnitt ftegende Löhne geguhlt, nämlich einen Minbestloffn von 5, später 6 Dollar pro Tag. Aber dan sei wohlvemanden der Mindestlohn, mit bem sich nur 39 Projent feiner Arbeiter begnitgen mußten; 60 Prozent erzielten hobere Libne. Auch berriche feit vielen Jagren der Uchtftundentag in seinen Befrieben.

Ford erklärt alle Unternehmer für Stumper, die einen Mehrgewinn durch niedrige Entlognung oder gesteigerte Ausnugung ihrer Arbeiter herauszuschlagen suchten. Nur eine Ar-Beiterschaft, die mit Duft und Singabe arbeite, masse ein Unternehmen wirklich leiftungsfähig und gewinnbringenb. Der magr= haft tilchtige Unternehmer muffe stets bas Bewugtsein haben, gomeinsam mit seinen Arbeitern der Gesamtheit einen sozialen Dienft zu leiften. Denn es sei flar, bag ein Unternehmen sein Webeihen nur ben gemeinsamen Anstrengungen aller in ihm Tätigen verdanke. So ichulde fein eigenes Unternehmen bem Fleiß, der Gefcialichkeit und bem Erfindergenie feiner Arbeiter Unenbliches. Gine Fulle neuer Ibeen für die Berbesferung der Arbeitsmeihoben ift ihm von seiten ber Arbeiter zugeflossen. Auch Blieb seinem Beitieb das Kontrollsustem erspart, das man sonst in der Industrie antresse. Auch die Zuweisung der Beschäftigungsarten vollziche sich nahezu automatisch. Neueintretende habe, gleichviel welche technische Schulung ober Allgemeinbilbung er besitze, von der Pite an zu dienen. Die Hauptarbeit, die Bedienung der Maschinen, erfordere in der Regel weber technische Borbildung noch besondere Körperfraft. Auch

#### Devisen-Kurse.

Amtliche Devisennetierung an der Berliner Börse. Alles in Billionen Mark

	6. Mai.	5. Mai
Amsterdam 100 fl.	157,60	
Buenos Aires 1 Peso	•	157,60
Briissel (Antwerp.) 100 Fr.	1,385	1.375
Kristiania 100 Fr.	21,85	22,84
Kristiania 100 Kr.	58,45	58,15
Kopenhagen 100 Kr.	71.52	71,23
Stockholm 160 Kr.	111,22	111,12
Helsingfors 100 Finnm.	10,57	10 53
Kom 100 Lire	18,95	18,85
London	18,455	18,455
Neuyork 1 Dollar	4.19	4,19
Paris 100 Frs.	27,28	27,23
Ziitich 100 Frs.	74,81	74.81
Madrid 100 Peseta	58 45	
Portugal 100 Escudo		58,35
Japan 1 Yen	18 06	18,06
Qio de Ispaira	1,675	1,675
Rio de Janeiro 1 Milreis	0,475	0,475
Wien 100000 Kr.	5,98	<b>5,9</b> 8
Frag 100 Kr.	12,46	12.46
Jugoslawien 100 Dinai	5,28	<b>5,8</b> 05
Budapest 100000 Kr.	4,78	4,88
Buigarien 100 Lewan	8 14	<b>3,</b> 09
Danzig 100 Gulden	78,81	73,81
See See See a Visit of a deriver a desired and the desired of the see		10,01

Lungentrante oder Kruppelafter Art verdienten bes halb ohne Schwierigfeit ben vollen Lobn Die Unipruchs= volleren ber gelernten Erbeiter gingen bann gur De Zengmacherei über und erhielten einen Borwaltungsposten. Die Mehrzahl affer Arbeiter aber begnuge fich freiwillig mit ber Rormalerbelt an der Maschine, die jum menschenwiltdigen Lelbense unierfalt ausreiche, ohne eine bejondere Berantwortlichfeit aufzublirden.

Inwieweit diese Darfiellung Fords ben objektiven Tatsachen enispriest, verdient burch eine gewiffenfafte, vorurteilslofe Unterfrichting nuchgeprüft zu werben. Insbesondere follte fich diefe Untersuchung auf ben Bechfel in ber Belegichaft und auf die fingienischen und pindifcen Birtungen ber aufs äußerste getriebenen Teilung und Mechanisterung der Arbeit erstreden. Leider werden diese Festistellungen nicht leicht sein, ba Ford für seinen Beirieb die kollestiven Abmachungen mit den Ge= wertschaften für überflüssig erklärt und seine Arbeiter der gewertschaftlichen Organisation nicht angehören.

Ding Fords Werf jeine aligemeine Beconiung verfeiht, ift feine Behaustung, daß feine Productionsmeihove fich auf allen Bebieten, und nicht nur ber Induffrie, fondern auch ber Landwirlichnit, anwenden taffe. Die gange Glicrorgeugung habe bisher en erftaunlicher Strutionalität gelitten. "Witden wir alle." schreibt er, "bis zur Grenze unsere ichopferischen Jahigfeiten, aber ohne uns anzustrengen, Reichtum ichaffen, es ware genug da, um alle zu befriedigen. Die Erde produziert ober ift imftanbe, genug gu produgieren, um jedem einen anständigen Lebensunterhalt gu gewähren, nicht nur mas Nahrung, sondern auch, was alle übrigen Lebensnotwendigfeiten anbetrifft. Es ift möglich, Arbeitefrafte, Produktion, Berfeilung und Löhne fo zu organisieren, daß alle Betriligten ihren burch ein exattes Berfahren bestimmten, gerochten Anteil erhalten."

Die Hauptvorausjezung dastik fit, wie Ford in der Tat durch seine übernus erfolgreiche Pragis bewiesen hat, daß die Produktion nicht nach ber beute üblichen Art des Truft- und Spefulationskapitals auf den Gewinn, sondern auf den Massen= bedarf eingestellt wird, beffen unansgeseste Steigerung bas Biel der Produftion fein muß. Je billiger die Waren durch verbefferte Erzeugungsmethoden berguftellen find, defto größer wird der Bedari, besto gewaltiger der Umsag, besto größer mithin ichlieglich auch ber Geminn, auch wenn er fich, wie bei Ford, prozentual in ben bescheibenften Grengen halt. Bur Berstellung eines aufnahmefahigen Marktes gehört ferner die möglichft hohe Entlohnung ber Angeftellten und Arbeiter, die ja für den Massenverbrauch in enfter Linie in Frage fommen.

Ford, der wie sein Buch boweist, die Gowerischaftsbowegung höchstens in ihrer amerikanischen Form und ben Sozialismus fo gut wie überhanpt nicht fennt, glaubt, daß durch die allgemeine Anwendung seiner Wirtschaftsmethode die soziale Frage auch im Rahmen des Kapitalis mus geläst werden konne. Das wäre vielleicht möglich, wenn alle Kapitaliften Wirfschaftsorganisatoren vom Schlage Benry Forte maren. Aber biefer Unternehmertyp bilbet leider in der alten wie in der neuen Welt eine verschwindende Minderheit. Micht ein Ford, sondern ein Stinnes stellt den Durchschneittstep dar. Das Finangkapital und der Trustkapitalismus, die nichts als den Gewinn erstreben, ben Gewinn auf Roffen der Urbeiter und der Bolfsgesamtheit, find die geschwores nen Gegner der Fordichen Wirtschaftsidsen und Mirticafts:

Aber das beeinträchtigt nicht bie gewaltige Bedeutung eines henrn Ford und seines Lebenswerfes für den Sozialismus. Denn dieser Industrielle und Wirtschaftsorganisator größten Stiles ist - ohne es zu ahnen - der mächtigste und willsommenfie Berbunbete bes Sogialismus. Seine Leiftungen bestätigen unwiderleglich die Richtigfeit der fofialtftifcen Auffassungen von einer vernunfigemagen Gestaltung unserer Produktion. Db Ford jelbst das einsehen wird, ift zweifelhaft; wir Sozialisten selbst aber sollten uns um so eifriger die Erfahrungen dieses genialen Organifators zunuge machen!

Berantwortlich: Bur Politit und Volfswirtschaft Dr. 3. Leber: für Freistaat Lübest und Feuilleton Sermann Bauer; für Inserate: Carl Luidhardt. Berleger: Carl Quidhardt. Drud: Friedt. Mener & Co.

Sämtlich in Libes.

Mort weiter zu verlieren", sagte der Dragoner, tlemmte das Glasawze ein, setzte den Säbel flingend bequemer zwischen die Anie und streifte die weißen Hambspube ab. "einsach großartig,

sinreißend. Ich habe schon viel gesehen; aber das — das war so vollkommen Nahur, so vollkommen Waheheit und Erlebnis, so

vollsommen aus den dunkelsten Tiefen einer leibenschaftlich und

selmsuchtig sich hinopfernde Liebe geldöpft, Die selbst im schwärze-sten Elend sich selbst und dem treu bleibt, der nichts weiß von

ihrem Herzeleid, dem fie ihre jammervolle Not nicht flagen fann

und auch nicht klagen würde, selbst wenn fie es sonnie! Rurg und

gut. Cherhard, es fehlte nicht viell, daß mir so etwas wie eine

"Je, und denkt euch, was ich schon heute mittag sagte, sand ich bestätigt. Ich habe die Keine Wiltrud, sogenaunte von der Schattenmühle, in Maheheit Freisräulein von Grünwettersbach, nicht umsonst vor anderthalb Jahren mal im Kurtheater in Wildsbad gesehen und hermusgesnabelt, daß die Schattenmühle nicht

weiter stand als das Hous des Oberjagermeisters non Grünwet-

fersbach. Bewachte mich ber himmel, bag ich bamals ber jungen,

talenivollen, fenerspriihenden Seze banim Berlenenhoiten bereitet

hatte. Man macht natürlich die Augen zu. Aber wie ist der kleine Feuerisssel von dezemml aus sich herausgewachsen! Don-nerweiter noch einmel! Man könnte vermulen, das Madchen-

herz mußbe inzufichen etwas Großes erleht haben, das wie ein

Blipfelag ade bis babin unbefannton, eigenon Tiefen in Flam-

men feste. Co - dent ich mir - konn eine nur Babebeit geben, die felver bründig liebt. Hatt ich übrigens noch einen Zweifel

ilber ben Stedbrief biefer Berfchleierien von der Sheltenmüble

haben können. so wird er weggewischt, als ich die Freien Mins-

wine von Gaunvetterobah in einer Loge entheate, matkelech in

Traver; aber wie diese Angen an der Genoveva hingen und sie

fast versengten, wer welk es mehr aus Zern ober aus Ueber-

rofdung und Stounen, das faste deutlig genug, das lier ein

(Forffehung folgt.)

Stud Familientragobie unfichlbar über bes Berfett Binmeg-

fladerte.

Trane der Ergeiffenheit ins Goldatenange geschossen mare."

## Die lette Grünwelkersbach.

angewachsen. Die Rriegsteuerung erhöhte bann den Nominal-

(1995年) 1200年(1995年) 1996年(1995年) 1996年(1995年) 1996年(1995年) 1996年(1995年) 1996年(1995年) 1996年(1995年) 1996年(1995年)

Roman von Oswald Bergener.

62. Fortiegung.

Er zog sich in die Allee gurud und ließ sich im tiefen Schatten

auf einer Bant nieder.

Dem Nachtwandeln sonnenwarmer Erinnerungen hingegeben, fühlte er sich plöglich von dem in der Finsternis schreitenden Glud hinterrücks mit warmen Fingern berührt und mit festem Griff

seine Augen zugehalten. "Wer ist's?" flusterte es, und die Frage durchgitterte ein

unterdrücktes, goldiges Lachen.

Er schwieg, hielt stille und horchte. "Wer ist's?" raunte es noch einmal, so nahe an seinem Ohr, daß er den warmen Atem spürte undben sußen Mädchenduft empfand und das leife Regen ber Lippen zu hören glaubie. "Du bist's!" antwortete er und sehnte sich behaglich zurück;

benn die Arme, die die gludlichen Besither Dieser warmen, duftenben Finger waren, legten sich zuiraulich um seinen Hals. "Wer bin ich?" fragte es hinder ihm. "Das Glück."

"Und wer ist das Gliick?"

"Es gibt nut eins."

"Wer ist das?"

"Es wohnt nicht hier." "Bo jonst?" "Menn du's bist, so weißt bu's selbst am besten."

.Oas ist eben das Unglied — ich weiß es nicht." "Sage mir, wie es heißt — so verrat' ich's dir."

Da ladte es sijk und lieblich an seinem Ohr. "Und wie noch?"

"Bon der Schattenmühle!" rief er laut - und sprang auf. -"Nein, das ist nicht wahr, das ist eine Fremde — du nur bist die wirkliche Wiltrud ——"

Betroffen rieb er sich die Augen.

Er wer allein. Da war nur die leere, einsame Bank und bas finstere, schwarze Dickicht dahinter. Und fein leiser Schritt vedikh isch verstedenden Glisces — Er mar allein. Er nahm den Sui ab. Es war ihm heiß in der sonderbaren

Frühl wednutelheit. Schärfer und ploglicher tann bas Behgefühl der Einkamteit nicht in die Seele stürzen, als es ihm erkteit. Gr klittelte grimmig den Kapf.

"Die bist toant!" murrie er in sich hinein, nund willst noch ins Theader kaufen und dich vollends am dem sühen Gift vergiften,

wenn sie es wirklich ist - ober als Trauerweide am Grabe siehen, falls lie es nicht ist?"

Nicht lange nachher, just als die Turmuhren der Stadt burch das Wolfendunkel die Stunde riesen, in der im Theater Genovevas Schichal seinen Weg der Liebe und das Berhängnis begann, manderte er durch die ichmargen Baumichatten ber Lichtentaler Allee in die Frühlingsnacht hinaus.

Doh schrift ber große, stille Schatten der Sehnsucht hinter Er blidte fich wiederholt um, blieb stehen und horchte in den

Abend zurilc. Welch lächerliches Aeffen!

Wieber hing es warm und eng an seinem Arm und fragte mit weissem Atomwehen: "Women suchit du?"

"Rad dir — nach dir!" rief er außer sich.

"Ich din immer bei dir — und wenn au mich auch niemals wiedersiehst!" antwortete es in leiser, süßer Sehnsucht.

"Aber du liebst mich nicht!" wehrte er hart und schroff, "sonst wärest du nicht in die weite Welt gegangen nur in deine, nicht in meine Hoffnungen und Träume!" Da war das verwirrende Phantafiebild ber atmenden Fruf-

lingsstille plöglich wieder entschwunden. Und ernst und dunkel in den Schatten der Resignation schrift er feinen Weg.

Es war ichen fpat in ber Racht, als er, von Lichtental gurifffommend, aus der Dunkelheit der Allee wieder in die hellere Strafenbeseuchtung der Stadt hineinwanderte. Sben war das Theater zu Ende, er geriet in den Strom der heimkekrenden Be-lucher der "Genoveva".

Aus den Gesprächen vor ihm und hinter ihm klang vielfach der Name Wiltrud von der Schattenmühle. Was er hörte, war der Nachhall eines außerordentlichen, übermältigenden Eindrucks; es war jelbst aus frausen Urteilen hevauszufühlen, daß sich mit diesem Gaftspiel des neuen Sterns etwas besonderes ereignet

Gr war sehr bedrückt und tiessinnig. Es gereute ihn jett, dem Geheimnis in sinstrem Groll aus dem Wene gegangen zu sein. Und was er vernahm, erfüllte ihn mit heißer Unruhe und Begrerde.

Aus den Gruppen der Heimwandernden bog er in den Garien des Petersburger Hofes ein, wo er sein Nachtquartier nahm, saß alsbald in der erleuchteten Beranda bei einem Glase Wein und ber Zigarre und vertiefte sich in die Kölnische Zeitung.

Am Rebentisch gefeste fich bu einem bort plaubernden alteren Offigier in Bivil und feiner Gattin ein junger Dragonereffigier, ber aus bem Theater fam und, kaum figend, lebhaft in das Genovera-Fahrmaffer ftenerie. "Ueber das Spiel ber von der Schattenmühle ift gar kein

Der änsstliche Patient. Zu einem als sehr urwücklin besann-ien Mündener Arzi kommt ein Patient und bittet um eine gründliche Untersuchung. Der Argt untersuht ihn und versichert ihm, daß er volltommen gesund sei "Aber dös is recht, Herr Professor, maanens aach, daß i 80 Jahrl alt mern kann?" — "Ja, dös is a andere Frag. Rauchen Sie viel?" — "Na gar net." — "Fresens übermäßig?" — "A ba, i seh vogetarisch." — "Saufens halt gern?" — "I bitt Sie, i hin Abstinent." — "Rie is aber mit der Lith? Madens vielleich, zu viel mit die Weiber umanand?" — "Kie is aber mit der "Bfui Deifl, i rihr toane a, meiner Seel!" — "Ja, kusus amal," sagt jest der Professor "Sie rauchen net, Sie trinken mit, Sie leven vegetarisch und rührn in Madl net a — ja, sir was woll'n Sie Rindvieh benn 80 Jahr alt wern?"

Von næchstehenden Nummern sind noch einige 1/4 und 1/4 Kauflose 3. Klasse vorrätig:

86662 158993 208428 19901 76002 76101 81019 86663 158996 294080 19908 76003 76108 81107 19914 76005 77023 81119 86664 158997 86669 158999 76007 77042 81258

76015 81004 81262 139352 208402 19925 76020 81005 81265 139358 208404

49205 76024 51017 86653 158978 208412 49206 76050 81018 86660 158990 208422

ferrer: 1/1 und 1/2 Kauffose von Mr.:

49194 76045 76141 82652 126272 139364 208419 49210 76046 81118 91545 126273 158995 294080 50211 76113 82651 126271 126274 159250

Actually 3. Masse sondern am 10. Mai.

1011105C # 9.00 # 18.00 # 36.00 # 72.00

ernengenanchuse 2. Atzese simi his sum 8. Mai atemilisan

# lotterie-Kerste

nor Obere Müsstraße 8 (gegenüber Darinsfädler Bauk).

Tel: 1040.

Obstbäume, Rosen, Beerensträucher, Schlingpflanzen, Koniferen, Heckenpffanzen, Ziersträucher.

Die Gertnerei liegt 3 Minuten vom Bahnhof und lade ich zur Besichtigung meiner greßen Vorräte höllichst ein.

## an Flight Royer & D., Liberk



Unjere Eigenfabritate zeichnen sich durch Preiswürdigkeit und Gute aus. Genoffenschafter und sparfame Sausfranen verwenden dager

"GEG" - Seifen

Bu begieben durch:

Konsumverein für Lübeck und Imgegend e. G. m. b. F

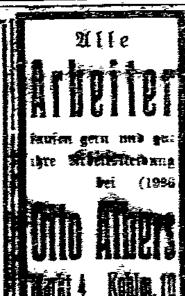
### Actung! Kein Laden!

Gambwaren

Secret Steffe, Steff . . . von 10:50.4. en percen-Stiefel, foit . . . von 12.50.4 on Seren pullfame, fin . von 12.50A an Serementiffment, breit . son 9.50% an Tinken Sulbidiste, fich und breit

Ben 5.50 A an. (2911)Sight is also Justinger in etam mid ichwatz.

C. Köpper, Blanckstr. 10



### Billige Ramen a. Gerrenkonfolioa

Glegante Anzüge, Gummimäntel, Hofen, Joppen, Schlfipfer, Bernfofleibung, elegante Damenichube Stiefel, Berreuftiefel, Linderstiefel, Canbalen, Anenfchuhe, Hautoffeln ufiv., elegante Pamenmäntel, Blufen, Mocke, Jumper, Strictjacten, Aleiderftoffe, Goiles, Frottés, Flanelle, Anzuglioffe, Bucktin, Inlett, Cheviote, Leinen, Betten, Ans frener, Loben und Manchester. Dendentuch ufw.

Felchte Gommerkleibung

Deceten bie untere 5 Gaautenter

Son entrage 1. St. Petri 2 u. 4. Das belaun reelle Sintoniskous für Arbeiter und seden Bernf.

Spoiseeis

m befannter Gute

in den Strassen

<sup>2023</sup>) J. Assel

newisdict Presentedictics

verband Bermaltingenelle Lübed

Mitalieder-

Versammlung

am Freitag, b. 9. Mai abende 7 Uhr

im Gewerkichaftshaus.

Tagesordnung:

Abrechnung vom 1.

Wahl von 3 Delegier-

ten gur Begirteton:

Die gegenwärtigen

Erhebung eines Extra

Berbandsbucher find

worzuzeigen. Die-Orisberwalten

201 Amfang 8 Uhr bei

fereng.

Etreifs.

beitrages.

### Facharzt für Ohren-, Nasen-, Halskrankheiten,

Breitestr. 83, I Zerette.

Sprechstunden ab S. 5.

Preise!

Sareco Apparate von 18k. 17 00 an

Densaid Bangeweiks 

Lindaly Criment der Immeret

Hai- Mi Hisdelegierten-Designation

ain Donnerstag, 8. Mai abends 7% Uhr im Gewerfichaftshaus.

3.de Bauftelle. Plag und Werficart muß einen Beitzerer entfenden.

Die Vorstände. NB. Borftandsmitglieder

> J. B. d. Kriegsopier Ortsgruppe Lübesk. ktiegseesääligis – ktiegslinistäliseess Sozial- n. Neimeeiner.

am Mittwoch, dem 7. Mai, 71/2 Uhr m ba Zentral-Hallen. Referent: Kari Tiedi-Eerlin Bundescorfigender b. J. B. D. Kriegsovier

des mee Aniergegelek n. d. Kriesscher. Der Vorfinnd.

Moisinger Bound

#### Ab morgen (Donnerstag) 7 Uhr 🦠 linden wieder regelmäßig die beliebten g

unter Mitwirkung von Fri. Estry Krüger, G Bailestmeisterin am Lübecker Stadttheater,

sowie Herrn Max Giesenberg, statt. Eniritt frei :-:-: Freier Tanz Rudeiph Jäde.

Mb Dienstag, 6. bis 12.



Stanley im

bunkelsten

Afrika. Großer sensationeller. Abenteurerfilm

6 Aften.

politisanc Teppida Deteftiv-Romobie in 6 Aften mit Max Landa

Biii u. die Kleine

Qustipiel in 2 Aften

in Lübed

für das Hotel- und Gastwirtsgewerbe, Rochtunft, Vollsernährung und einschlägige Artitel

in ben gesamten Räumen ber Saupiturnhalle (Muhlenftr.), Stabthallen und Koloffeum nebst Menben bom 10. bis einschlieftlich 15. Mai 1924. Intereffant und lehrreich fur jebermann. Geöffnet von 94 bis 7 Uhr.

## Versammlung . Neinmadefrauch

am Donnerstag, 8. Mai abende 7 Uhr. im Gewerkschaftshand. Tagesordnung:

Bericht der lobekommission

### Bersammlung der Roll- und Blockvagenfuláti

ım Donnerstag, 8. Mai abends 71/2 Uhr im Gewerkschaftsbaus. Lagesordnung:

Bericht der Lohnkommission Die Ortsverwaltung.

Deute Mittwoch u. Donnerstag abends 8 Uhr: Gaftipiel plattbeuticher Damb. Bahnenfunftler. Bum legten Male

## "Das Raddjafensierlet

Ein tolles Stück aus bem hamburger Leben mit Befang u. Tang i. 6 Aften. pon Frenke.

Ab Freitag täglich 8 Uhr abends: (2089

### .Un de Ca don de Steenitroof"

Große Lofalposse in 1 Bild. v. F. W. Wroost. Mufit von Baul Blume.

Mittwoch, 7.30 Uhr: Romeo und Julia. Donnerstag, 7.30 Uhr: Traviata.

Freitag, 7.30 Uhr: Fräulein Julie und Mit bem Feuer ipiclen.

Zahl. v. Abon.-Geld. nachm. von 3—6 Uhr an der Theatertasse. (<sup>2019</sup>

Morgen

Gas chm 19 Goldpfg., Lichtstrom khw 60, Kraftstrom 27, Wasser chm 15/80, heizbare Räume mit Leitung 20, ohne Leitung 10 Golbofg.

Bringen fromte lihr Ausslopien von Tieren.
Sie Ihre Rossber

jum billigen Uhrmacher

Paul Paschen,

Hundefir. 32. 1993) Nuguitenstr. 25 a.



### Frau Schnatterich

Ausschneiden und aufbewahren! Es folgt ein Preisausschreiben

In der Abteilung Berock und Renaissance der Kunst-handlung von Löwenthal & Ehrlich entdeckt Frau Schnatterich das Bild eines alten niederländischen Meisters, das ihr sehr gefällt, weil die darauf dargestellten, ebenfolis sehr wohl-beleibten Damen die ärmeliese Mode bis zu den allerletzten Konsequenzen durchgeführt, d. h. sich bis zur kleiderlosen durchgerungen haben. Sie hofft, daß wir es im Laufe der nächsten Monate ebenfalls so weit bringen werden, da jetzt schon manche Damen nur dann als modern angezogen gelien, wenn sie fast gänzlich ausgezogen sind, und bedauert es sehr, daß sie nicht im 17. Jahrhundert lebt, weil sie überzeitigt ist, daß Rubens, der Schwergewichtsmaler, an ihr ein prachtvolles Modell gefunden hätte. Haben Sie, so fragt sie Herm Ehrlich, nicht einen Pedanten zu diesem Bilde? Ich habe es in meinem Salon gern pedantisch. Rechts auf meinem Kamin steht die medizinische Venus und links der Trompeter von Säckingen, beide goldbronziert. Die Venus von Milano finde ich unmodern. Sie ist nicht nur ärmellos, sondern armios. Es ist eine Geschmackiosigkeit von dem alten griechischen Stuckateur, so etwas Mangelhaftes zu machen, um ein bißchen Gips zu sparen, wo es unsereinem doch auf ein paar Mark gar nicht ankommt. Die medizinische Venus ist mit viel symptomatischer. Wenn ich sie so ansehe, so finde ich, daß ihre Figur fast idiotisch ist mit meinen. Außerdem sieht man, daß sie fleißig Kukirol ist mit meiner. Außerdem sieht man, daß sie fielßig Kukirol

ist mit meiner. Außerdem sieht man, daß sie fielßig Kukirol und Kukirol-Fußbad gebraucht, während bei der Venus von Müano die Füße verdeckt sind. Mehr sage ich nicht. Die Benutzung des Kukirol-Hühneraugen-Pflasters bedeutet intelligenz, und die regelmäßige Anwendung von Kukirol-Fußbad ist ein Beweis von Kultur.

Sanitätsrat Dr. med. Campe's Kukirol-Fußbad ist die größte Wohliat für Leute, die viel gehen und stehen müssen. Es reinigt die Füße gut, verhütet schnelle Ermüdung, Breenen, Wundlaufen und Schwitzen der Füße. Es kräftigt Nerven und Sehnen und ist für eine zweckmäßige Fußpilege ganz unentbehrlich, unentbehrlich.

Das millionenfach bewährtelfühneraugen-Pflaster Kuklrol beseitigt auch Hühneraugen, die bisher allen anderen Mitteln trotzten, binnen wenigen Tagen ganz schmerzlos und ohne die bei anderen Verfahren drohende Gefahr einer Blutverdie bei anderen verlaufen dronende tiefahr einer Bilitvergitung. Die Schmerzen werden infolge der Erweichung des
harten Hühnerauges schon in den ersten Stunden nach dem
Auflegen bedeutend gelindert, Kukirol-Hühneraugen-Pflasier
und Kukirol-Fußbad sind in allen Pachdregerien und größeren
Apotheken zu baben. (Kukirol-Höhneraugen-Pflasier 75
Pfennig pro Schachtel, Kukirol-Fußbad-80 Pfennig pro Packung Plennig pro Schächtel, Kukirol-Fusbad 30 Plennig pro Packung.

Achten Sie aber recht genau am den Namen Kukirol und

die Schulzmarke "Hahn mit Fuß". Es gibt minderwertige

Nachalismungen, an denen die Verkäufer mehr verdlenet.

Lessen Sie sich auch die wichtige Boschüre "Die richtige

Fußpillege" schicken. Sie kostet nichts. Unsere, unter der

Leitung eines alten, erfahrenen Arzies stehende "Wissenschaftliche Abteilung" erteilt gegen Einschung von Ricke

porto kestelos Ret und Anakunft über alle Fragen, die sich

auf Fußpillege und Puttleigen beziehen.

Kukirol-Fabrik Groß-Salze bei Magdeburg

### Treistaat Lübed.

Mittivod, 7. Mai.

#### Zur Reform der sozialen Verficherung.

Bon befreundeter Seite werden uns die "Aergt= lichen Mitteilungen" (herausgegeben pom Berband der Merzie Deutschlands) gur Berfügung gestellt. Auf der ersten Seite dieses Verbandsorgans steht ein Artifel eines Lübeder Arates, ben wir in der Erwartung vollinhaltlich abbrucken, daß gewiß aus Berfichertenfreisen eine Antwort auf die unverschämten Angriffe der Krankenkassenmitglieder erfolgt. Red.

Der vertraglose Buffand ift zu Ende. Sohr zu meinem und vieler Lübeder Kollegen Kummer! Das mar doch mal wieder eine Zeit ehrlicher, ärzilicher Tätigkeit, frei von aller Unwürde, zu der man täglich als Kaffenarzt genötigt ift, voll von mahrer sozialer Tätigkeit für die Armen und Bedürftigen.

Mit Bangen gingen auch in Lübeck viele Kollegen in den vertraglosen Zustand. Um ber vielleicht badurch eintretenden Not bei wenigbeschäftigten Rollegen sofort aus eigener Rraft steuern au konnen, find wir bier über die Borfchlage bes QB. hinaus gegangen und haben uns während des B3. verpflichtet, täglich 10 % aller Einnahmen des Bortags bar an unsere Geschäftsstelle abzugeben. Es ist in diesen 9 Wochen nicht ein Unterfligungsantrag eingelaufen, und wir haben nach Abzug aller Beiträge nach Leip: zig und der gangen Unterhaltung ber Weichäftsstelle eine erhebliche Summe erubrigt. Die Zahl der hilfesuchenden Patienten war in den ersten Tagen des Dezembers gering, wurde in den nächsten Wochen noch geringer, stieg bann nach Weihnachten Woche für Woche und hat am Ende des B3. eine Jahl erreicht, die der Leistungsfähigkeit eines Arztes entspricht; dabei sind wir noch anfänglichen Schwankungen zu folgenden Sonorarforderungen gekommen: für Bedürftige die Mindestfätze der Prwehord. (1 Mf. die Konsul.); für alle, die nach Ansicht des Arztes nicht in die Sozialversicherung hinein gehörten, wurden Privatfätze berechnet und die Krankenkasse kam hier nur als Zuschußkasse in Frage. Die Kassen waren vom Bersicherungsamt angewiesen, ihren Berficherten die Mindestsätze der PrGebOrd. gurudzuerstatten. So verlief der vertraglose Zustand mit geringen Unguträglichkeiten, die alle bei längerem Bestehen des vertraglosen Zustandes ohne Schwierigkeit auszumerzen gewesen waren, für alle Teile befriedigend, für die Bersicherten und die Aerzte und die Krankenfassen.

Niemand zweifelt, daß die alten Berträge, in die mir jest wieder hineingehen muffen, nur ein Uebergang au einer vernünf: tigen Neuregelung der Sozialversicherung sein können. Denn die Groteske, zu der sich die bei ihrer Gründung gute Sogial= versicherung im Laufe der Jahre und besonders nach 1918 verwandelt hat, ift keinen Tag wert länger zu leben. Sie hat Deutschland zu einer Berforgungsanstalt gemacht, sie hat unser ganges Bolt unselbständig, unzufrieden, begehrlich und unverantwortlich für sich selbst gemacht. Es hiefe Gulen nach Athen tragen, wollte ich diese Punkte im einzelnen auseinander= feten. Jeder Rollege fennt ben täglichen Merger ber 'überflussigen Tag- und Nachtbestellungen, zu denen jeder Versicherte traft seiner Beiträge "bas gute Recht" hat, ber Damen in Belgen und Ladiduhen mit bem Raffenschein, ber Seilmittelverschwen=

Ich halte eine vollkommene Neuordnung der Sozialversiche= rung für das dringenoste Gebot der Stunde und fordere:

- I. Unnachsichtiges Beschränken ber Zwangsversicherung auf Die wirklich bedürftigen, Arbeit nehmenden Bevolkerungsichidten. Richt alle Arbeit nehmenden Angestellten sind versicherungspilichtig, sondern nur folde bis zu einem Geiamt einkommen von 50-75 Mark monatlich, wobei 30 Mi. die unverheirateten, 75 Mf. die verheirateten sein mogen.
- II. Ausschliefung aller übrigen aus ber Zwangsversicherung, b. h. aller beffer gestellten Angestellten, aller Gelbständigen, Beamten, Lehrer, Angestellten mit Bermögen (Saus, Kapital Grundbesig, Ausländer usw.), Gohne von Industriellen und Landwirten.
- III. Alle Zwangsversicherten zahlen Beiträge nach Lohnstufen. Alle Zwangsversicherten werden zu Vertragssätzen gegen Bargahlung behandelt. Die Krankenkaffen find verpflichtet diese Bertragsfage jurudzuerstatten, die Merate, dieselben nicht zu überschreiten. Eine ärziliche ober gemischie Aufsichtskommission wacht streng über sparsames und zweckmäßiges Arzten.
- IV. Alle übrigen Deutschen fonnen fich gegen Krankheit bei einer staatlichen oder privaten Krankenkasse versichern. Sie merden als Brivatpatienten behandelt, die Raffe ift für fie Zuschußtasse.
- V. Abbau der Kranfentaffenbureaufratie, Aufhebung affer oder der meisten Genesungsheime, Abbau des Beamtenapparates.

Nur so kann eine moralische Gesundung des Volkes wieder eintreten. Nur so wird der Arat wieder Freude im Beruf betommen: nur fo fann der Bolfsgesundheit gedient werden.

Dr. med. Aröner, Lübed.

Borläufige Noris ber Rebaktion: Uns ift festen eine ochsenstirnigere Berkennung ber sozialen Silfe gu Gesicht gekommen, als diejenige des gelehrten Dr. 5 "..... Abgesehen von der bodenlosen frochen Anrempelung der Kraumfassenmitglieder gipfelt die Lölung der sozialen Frage bei dem Seien Doffer in dem einen frupellosen Sag: Bereichere bich felbft! Wir zweifeln nicht, daß die Krankenkassenmitglieder sich die Adresse des herrn merken werden, der die Ausbeutungsfreiheit des Menschen bei einem Gesamtmonatseinkommen von 50-75 Mf. erblickt. Höher gehi's wirklich nimmer!

Achtung! Die nicht verfauften Maifeierfarten muffen umgehend abgeliefert werden. Das Maifeierfomitee.

Parteiabzeichen find wieder eingetroffen und fonnen im Parteifefretariat entnommen merben.

Uchtung, Burgericaftsfraktion! Freitag abend 6 Uhr: Gitsung im Rathaus. Vollzählig und pünftlich erscheinen.

Gewertichaftszeitung Rr. 18 ift josort abzuholen.

# 

Lichtbilbervortrag im Gewertschaftsbaus.

Bir haben in ben legten Jahren bes öfteren Artifel über die Entwidlung des deutschen Genoffenschaftswesens im Lübeder Bollsboten gebracht und auf die Bedeutung der Genoffenschaften als einen Teil des Befreiungsfampfes der Ar: heiterschaft hingewiesen. Erprobt sich doch gerade im Genoffenschaftswesen ber Reisegrad des schaffenden Boites, seine praktische Betätigung in der Selbsthilfe. Und selbst helfen muß es sich, denn alle Mächte des Kapitals und Kapitalsprofits haben sich gegen des Bolles Streben zur Befreiung von wirtschaftlichen Fosseln verschworen. Tief liegen die Wurzeln kapitalistischer Ausbeutung vergraben und weitrerzweigt ift das Geaft zur Profits erraffung. Dieje einzudämmen, bagu gibt es nur Gelbsthilfe. Ift biese und ihr Borteil auch nicht jedem sofort sichtbar, so wirft fie fich doch in gewaltigem Ausmaß in mannigfaltiger Weise aus. Wie die Berbraucherfelbsthilfe sich im Laufe weniger Jahrgehnte entwickelt hat und was aus den bescheidenen Anfängen der Ge= nossenschaftsbewegung geworden ist, wurde oft beschrieben. Anschausicher aber als Worte sprechen Totheweise. Diese ein= mal den Genossenschaftsmitgliedern im Bilde vorzuführen, das war ein Gedanke, der lobenswert anerkannt werden muß und der gang gewiß nicht nur schwankende Gemüter mit neuem Geist erfüllen, sondern der Genotienichaftsbewegung auch neue Freunde gewinnen wirb,

Ein wie großes Interesse die Lilbeder Arbeiterligaft der Genossenschaftsbewegung entgegenbringt, zeigte der gewaltige Andiang ju bem vom Ronfumverein für Lübed und Umg. am Dienstag abend im Gewerkschaftshaus vecanstaltete Licht: bilderportrag. herr Malter Postelt aus hamburg verstand es, die bilblichen Darftellun en genoffenicaftlichen Wirfens mit marlanter Rebe ju burd, wilrzen und bie Anwesenden burch die hochentwickelten Betriebe zu führen. Sier ist feine Theorie mehr am Tifteln, hier wird praftisch ber Beweis erbracht wolch große Borteile burd bie beutiden Konsumgenoffenschaften den organisierten Verbrauchern geboten werden. Und das bisher Geschaffene - fo der Korn des Bortrages - bildet erft den Grundstod zum Aufstieg und zur Ueberleitung in eine neue Wirtschaftsordnung.

Dağ Lübecks Genoffenschaftsbewegung in Nordwostdeutschland mit an bevorzugter Stelle steht und mustergültige Ginrichtungen besitht, vermerten mir gern. Sie bat sich in den zwei Jahrzehnten ihres Bestebens großzügig entwickelt und ubt einen mitbeftimmenben Cinflug im heimischen Wirtschen aus. Der Kapitalismus läßt sich in allem und jedem einen Ueberpreis bezahlen, den der organisierte Berbraucker sich und seinen genossenschaftlichen Einrichtungen selbst zuführen kann. So jung die deutsche Genossenschaftsbewegung ist — was find 50 Jahre in der Zeiten Lauf? - fo schnell und groß hat fie fich in knapp einem halben Jahrhundert entwickelt. Wurde früher doch die Eigenproduktion selbst noch von Lassalle abgelehnt, beute bildet diese die Urkraft des Genoffenschafts=

1500 Konsumpereine mit 31/2 Millionen Mit= gliedern sind dem Zentralverband angeschlossen, 7000 Abgabestellen dienen der Warenverteilung. 300 Groß= bädereien mit 4000 Arbeitern stellen das tägliche Brot ber. Im Zentralverband Seutscher Konsumvereine finden die einzelnen Genoffenschaften ihre Interessenvertretung auch gegenüber bem Gesetigeber. Das angeschlosiene Berlags: unternehmen des Zentralverbandes sideuticher Konsumpereine ift heute bas modernite Unternehmen biefer Art überhaupt und die Großeinkaufsgescllschaft deuts icher Konsumvereine eine Zentralftelle für Gintauf und Berteilung, wie es größer fein zweites in Deutschland gibt. Beide haben ihren Sit in hamburg und beschäftigen rund 9000 Arbeiter und Angestellte. Die Großeinkaufsgesellschaft furz GEG genannt - besitht über 50 eigene Betriebe, in benen alles mögliche hergestellt wird. Geifensiedereien, Teigwaren. Tabaffabrifate, Bürstenwaren. Fischbereitungs= und Maxinie anstalten, Wein= keltereien nennt sie ihr eigen. Große Lagerhäuser sind über gang Deutschland verteilt. Dies alles dient nicht privatkapitalistischer Ausbeutung, sondern bezweckt vorteils hafteste Berarbeitung, billigften Ginkauf und Berteilung, ist Gigentum der organifierten Berbraucher.

An der Quelle zentralen tonjumgenosienicaftlichen Waltens ist zugleich die größte Konsumgesellschaft Deutsch= lands erstanden, die Produktion in Samburg. Alle beren Ginrichtungen und Gigenproduktivbetriebe überflügeln ebenfalls wie die Berlagsansielt und die GEG jedes Privat-

So schuf sich die deutsche Arbeiterichaft Werke von bleibendem Merle, beren volle Auswirfung erft späteren Generationen gum Segen gereichen werben. Seute aber icon üben fie, wie gefagt, einen gang gewaltigen Ginfluß auf bie Preisge= ftaltung aus. Die genoffenschaftlichen Ginrichtungen find muftergultig in jeder Beziehung. Gie ichufen porbildliche Arbeitsbedingungen, garantieren für sauberste Warenherstellung und werteilung und zwangen auch private Befriebe gu reinlicherem Sandeln.

In etwa 90 Licht bildern wurde dann gezeigt, wie groß= gugig fich das gabe Schaffen im Dienste ber Berbraucher entwidelt hat. Da jahen wir, um nur einiges anguführen, bie ftolgen Bauten des Bentralverlandes beutidier Koniumrerein: in Samburg, lichtvolle Tabriffale, die in Grefrugigleit wetteifernden maffipen Ochaude der Großeinloufsgefollifigft, ichlogahnliche Jabritgebaude in Groba-Riefa und in Dullidorf, Die prochtigen Bauten bes Stutigarter Konjumvereins mit Meinkeliereien und Gierlager-

Besonderes Interesse exmedien die Werke der Produktion in Samburg, Die 140 660 Mit lieber gifft, 3en Warenabgabestellen besign, 6000 Arbeiter beligdigigt, die bedeutendfte Ehlachterei mit 176 Edlochtergebilfen ibr eigen nennt. Sie lastachtet möchentlich über 500 Ichweine. 160 - 340 Minter, hat 20 Raudjerkammern, eine Baderei mit 370 Gehilfen und verforgt ein Drittel ber Samburger Bevollferung mit Brot. In ber Gleifdmieligeftellung Somburgs fit bie Produktion richtunggebend. Die Probiffien ift bie gröbte Grund. besiterin hamburgs. Sie erbaute allein 1100 Wohnungen für ihre Mitglieber. Die Pondution befint ferner in Schwanheide in Medbusurg ein 1900 Morgen großes Rittergut mit Schweines, Swafe und Rinternucht, sie bet in Saffe frug ein fulturelles Unternobmen, bas Ainberheim errichtet, wo allmonatlich 100 hamburger Genoffenichaftstinder beste Berpflegung und Scholung finden.

Und wie dürftig fingen die 70 Hamburger Profetarier 1899 ihr Werf an. Gin fieiner Sandbieren mit einem fummerlichen Warenballaft beforderte Die Artitel von ber erften gur zweiten Bertaufsitelle Une beite" 50 gubrmerte, 40 Autos, 30 Shuten und 2 Motorbarfaffen baben übervoll zu tun, um den Warenverfebr je vermitieln. Die Autos allein legten gusammen 1921 874 979 Wegkilonteier guruk, b. h. gebnmal um die gange Aequatorlinie ober wenige fausend Kilometer weniger als die Entfernung von der Erde zum Monde befrägt. Ift diese Entwiellung nicht achtunge tretend? Und wie uneutlich größer tonnte fie fein, wenn die Bereitaucher ihre Macht erkennen und alles in den Genoffenklichten faufen mitten. Die Eigenbetriebe lind weitausschauend in solchem Arswaße errichter, daß sie die doppelte und decifade Produktion erzeug n könnon. An ben Geneilim's officin felbft Legt es, thre Uniconehmungen mit Wollfraft arbeiten gu faffen.

Recht intereffant wegen Die gabtreiden Bilber aus bem Libeder Wennelen dafistetrieb, ber, wie gelogt, ben Wettbewerb mit den best en wiel tien und eingerichteten Spweitervereinen rubig aufnehmen 'ann. Den Colug bilderen einige Parstellungen aus dem genofienechaftlichen Mutterland (England). das befonntlich bie weltbedeuter bien Unternehmungen des Genoffenschaftswesens ausweit. Duds und Schubiabriten allergrößten Stils find bort Cigonium bei englischen Grogeratarisgesells ichaft, die Mühlenbetriebe fast ausschlieglich in ihren Sanden. Sogar ein Roblenbergweit nennen fie ihr eigen und ihre großen Dampfer burchqueren ben Czean.

Ein erfirebenswertes Lindlith. Berjuden wir, es ben engliften Genoffenichaftern gleich ninn. Ungehoure wiel haftliche Rrufte schlummern noch im Conoffenichaftsweien. Gie gu weden und für uns auszunugen, muß bas Bestreben jedes einzeln n fein. Greift gu, die wirtschaftliche Miacht ift in Gure Sand gegeben, Dem Mutigen gehort bie Welt!

### Arbeiter, Angestellte, Beamte!

and the second of the same of the selection of the second of the second

Länger benn 10 Wodjen fampfen bie Werftar" begen mannsinnigen Mahtdünkel der Werftbesiber.

#### 700 000 Arbeitsstunden

find allein in Lübed ber deutschen Wirtschaft verloren gegangen. Wer angesichts dieser Zahl noch behauptet, der 9-Stundentag sei eine wirtschaftliche Notwendigfeit, versucht die Bevölferung irre-

Brutaler Unternehmerdunkel und Machtfoller bestimmen den Mebeitgeber in feinen Mafnahmen.

Selft alle, Llibeds Arbeitnehmer, diese mahnwihigen Werftgewaltigen gurudzuweifen.

Gebe den Werftarbeitern jeder fein Scherflein! Rauft Extramarten! Nebt Colidarität! Allgein. Deutscher Gewerlichaftsbund, Orisaussout Bubed. Dreger.

#### Zum Werflarbeiterkampf. Auf der Suche nach Streifbrechern.

Aus hamburg wird uns geschrieben:

In zwei überfüllten Berjamlungen im Gewerkschaftshaus und zwei fleineren Parallelversammlungen in Wilhelmsburg und Finfenwärder, nahmen die Werftarbeiter ju dem Schiedsspruch vom 1. Mai Siellung. Nach teilweise sehr langer und lebszifter Aussprache murde ber Schiedsspruch in geheimer Abstimmung mit ganz überwältigender Mehrheit abgelehnt. Chenfalls haben die Werftarbeiter von Bremen, Bremerhafen, Flensburg, Riel und Lübed zu ber Enticheibung fast einstimmig ihre Ablehnung ausgesprochen. Auf dem gleichen Stand-

punft werden fich voraussichtlich die übrigen Werfiorte stellen, fo daß der Kampf ber Werftarbeiter mit berfelben Emichloffenheit wie bisher weitergeführt wird.

Die Werftbesitzer sind tropdem immer noch mit allen Kräften bemüht. Streifbrecher anzuwerben. Die öffentlichen Berwaltungssiellen anderer Städte werden unausgesetzt von ihnen aufgefordert. Arbeitslofe nach Hamburg zu bringen. Mehrfach find von islden Stellen Erwerbslose mit ber Weisung nach Samburg geschiat, daß auf ben Werften genügend Arbeit zu haben lei. Nachdem man die Arbeiter nach hier gelodt hatte und ihnen durch die Reise das lezie Geld aus der Tasche gezogen war, erfuhren sie — leider zu spät —, daß sie Streikbrecheragenten in die hande gefallen sind und daß in hamburg der Rampf ber Werftarbeiter trot entgegengesenter Meldungen, die von den Werfibesigern ausgestreut werden, immer noch andauert. Das eine sieht jedenfalls fest; die Aussperrung der Arbeiterschaft und die Stillegung der Werstebetriebe sowie die Anwerbung von Arbeitern tofien den Unternehmern mehr Geld, als wenn fie ihren ständigen Arbeitern anständige und meniche wallder Lebns und Arbeitsbedingungen bewilligen murben.

Ein Borübergang bes Merfurs por der Conne, ein jeitenes Naturschauspiel, erfolgt am 8. Mei früh 4 Uhr 36 Min. Man. wird den Merkur, den fleinsten der Planeten, allerdings nur als fleines ichwarzes Pünkthen innerhalb der Connenicheibe mahrnehmen fonnen. Er fehrt ber Erde feine dunise Seite gu, fo dan auch mit guten Fernrohren Einzelheiten auf seiner Oberfläche nicht zu besbachten sind. Und doch widmen die Sternwarten die-sem Greignis ihre besondere Aufmerksamkeit, weil die Borübergange des Merkers und der Benus der Aftronomie das icharfite Mittel bieten, um die Entferming der Erde von der Sonne gu bestimmen und eine zuverlässige Maßeinheit für die Entsernungen in unserem Plansetenspstem zu gewinnen. Die innere Berührunz der Nänder ersolgt um 6 Uhr 36 Minuten (mitteleuropäischer Jett). Binnen 3 Minuten schiebt sit der Körper des Mertur über den Sonnenrand hinaus, um 6 Uhr 39 Minuten ist die setzte Phase des Berüberganges erreicht.

Der Beginn des Merkurdurchganges ist seider kür unsere Gesend und kür Mitteleuropa nicht sichtbar, da der Merkur am 7. Mai abends 10 Uhr 44 Min. an die Sannenscheibe herantritt, also zu einer Zeit, da für uns die Sanne bereits unter den Horizont gehusen ist. Der Sintritt ist aber in Nords und Südamerika, im Gehiet der Sillen Ozeans, in Onlinen und Australien sichtbar. Nachs ? Uhr 12 Mirmten erreicht der Merkur den kleinsten Uhrstand, der sich auf 1 Vorenwieute 21 Schunden berechnet; auch dieser wicktige Moment ist sille untere Gegond nicht zu benbachten, da die Sonne und unter dem Korlzont sich bestindet. Bei Aufsgang der Sonne har der Merkur bereits den arösten Tell seiner Wanderung über die Sonnenicheibe zurückgelegt. Wir sehen ihn dann in der Nähe des rechten (westlichen) Sonnenrandes, etwa ein Viertel des Durchwesserz vom Sonnenrand entsernt. Immerschin kann man das Schausniel mit dem bereits geschilderten Schlusesett zwei Stunden bindurch verfalgen, verausgelegt, daß das Wetter sür die Veoba htung sich günstig gestaltet.

#### Aindererbolmasffelorge.

Das Ingendamt übermittelt uns folgenden Berickt: In dem Berickt, den der ärztliche Leiter der Heuberg-Kinderzerholungsstätten. Dr. Iehm, über den Sommerbetrieb 1923 versöffentlicht, wird mit einem Kückblick auf die Erfolge, die in den 4 Sommern bei 50 000 Kindern erreicht worden sind, die Frage aufgeworfen: Was wird aus der Erdolungsfürlorge im Zeichen des Ausbaues? und dazu ausgeführt: Werden die Städte und die Eltern das Geld ausbringen, um der Jugend eine Erholungszeit zu erwörlichen? In man nicht mandervorts geneigt, die Erholungsfürlorge in das Gediet des Lurus zu verweisen? Leider sind gemag Auzeichen verhanden, das nicht überall die Erfennlnis besteht, für die Gelundung unseres Vochwuckles must ebenso Geld besteht, für die Gesundung unseres Vochwuchles muß ebenso Geld worhanden sein wie für das fägliche Brot. Ist auch der Sonntag ein Luxus, der uns Kraft gibt für die Arbeit der Woche? Dabei handelt es sich bei der Erholungsfürlorge nicht um gesunde Kiniber, die einmal Licht und Luft brauchen und Gelegenheit aum Tummeln nach den Zeiten des Schulbanfficens. Nein: frankelnde, anfällige Kinder, bleich, unterernährt, in ber körperlichen Entwidlung jurud. Hier zu iparen. Avegaben zu icheuen, mare nicht imme unmenschlich. auch unwirfilichtlich. Hier "hineingestedtes" Geld macht sich später bezahlt. Großzügig greift manche Stadt wirschaftliche Unternehmen an, die erst in Jahren eiwas einzuschingen versprechen, "Volitif auf weite Sicht". Reichsbekörden, Landesbehörden, Einderemaltungen treibt "Politif auf weite Sicht" auch bei der Lindererholungsstürsorge! Macht Gedmittel nicht nur flüsse sür "wirk hattliche Unternehmungen im berschiebt nur flüsse sür "wirk hattliche Unternehmungen im bers Kommlichen Sinne. Hier baben wir bas wichtigste pollowirtichaft-Aide Unternehmen. Bekandelt die Volkskraft von der wirtschaftslichen Seite! Habt Jör Geld. Millionen und aber Millionen, riesige Stauwerke für elektrische Kraft anzulegen, solltet Ihr da zögern, wenn ve ich um das Staubeden unterer Volkskraft, um unsere Junend bandelt?! Gebraucht nicht die Musrebe, die Etwerbelofenfürsere swinge Euch zu derartigen folispieligen Un-ternehmmenn. fie fei eben auch produktive Kürjorge. Welshe Arthemonden, de ier eine aus devonitie nursen. goeinge Albeit dem produktiver sein als die Arbeit an unserem Nach-wuchs? Treibt produktive Erwerbsschnfüslares für unsere abspedanten Ledrer und kommet keinen Tag, sie wieder unterrichten zu lasen. Der gekunde Körver allein macht's nicht. In der Arsbeit an unserer Jugend derf auf keinem Gebiet gespart werden! Andernfalls inrecht von Zerfförung fintt den Decknamen Abbau zu gebraucker. Errieber, Lehrer, Norste steht zusammen. Helft unierer Jugend, Die Ach nicht felbit mobren fann. Selft unferem Balle, das mit Blindfeit geschleger fich an das Wort "Abhail", Flammert und nicht werft, wie es binen Lebensnitz unterbindet, wie es die Quelle feiner lebendigen Kraft verschüttet.

Die Augen auf, ehe es zu spät ist!!

#### Eine bescheibene Anfrage.

Bum Berbeaufruf ber Rordifchen Gefellichaft.

Im General-Anzeiger löht die "Nordische Gesellschaft für Libed", die wir bisher für eine parteilose Organisation hielten, einen schwungvollen Werbeaufruf los, in dem wir u. a. folgende Sate finden:

"Endlich ist der Umstand allgemein besannt, daß ein frastvolles, wirsendes, geöriges Leben bedingt ist durch eine lebhait pusierende Wirschaft: nicht nur als materielle Grundlage sur die eigentlichen Träger der Kultur, sondern auch als Wisseu, als Tragensomplez, is lezzen Endes die Wirtschaft die Luelle der Kultur, wie der Körper Vorbedingung des Gesties ist."

Daß die Kultur von der Wirtschaft abhöngig ist, entspricht der margicischen Grundloge, und es ist nur zu begrüßen, daß seht nuch in bürgerlichen Köpfen die Wahrheit der materialistischen Geschichtsaussauffastung bämmert, wenn man nich des Wortes noch könnt.

Aber wen kezeichnet die Nordische Gesellschaft als die jeigentlichen Tröger der Kultur?

Dem Zusammentung unch offenbar nur die Groffaussente und Industriellen. Oder nem galt sonst die Verbeugung?

Wir haben allerdings einr wesentlich andere Aufkessung von dem Zusammenbang zwischen Wirzschaft und Kultur. Aber wir kasien uns gern belehren. Die Nowische Gesellsvert hat das Wort.

#### Gentung der Grofchandelsinderziffer um 0,1 Prozent. Lederpreife 7.4 % billiger.

In der abgelausenen Berichtswache (beginnend mit Sonnachend, 26. April, und endend mit Freisag. 2. Mai) bai der Großbandelsinder der Judusties und Handelszeitung eine Senstung von 137,78 auf 137,58, also um 0.1 % erfahren. Am größben war in der abgelaufenen Woche die Verkünderung in der Gruppe Häte. Felle, Leder, die im Zusammenhang mit den Preiskürsen auf den legren Häuseankinnen eine Senfung um 7.4 Prozent zu verzeichnen sat. Die Preise der Gruppe Kahle, Eisen Kelen um 9.8 %. Die in der Gruppe Teytilten zusammengesahien Preise liegen um 9.8 %, während die Indersiffer der Gruppe Flesse, diesen um 9.8 %, während die Indersiffer der Gruppe Flesse, diesen

Da die hiefigen Sanickloffer, Banklempner, Elektifer. Schmiede und Lineamobilichloffer fich im Screit befinden, ift ber Jugug folder Arbeiteftichen nach Labect ftreng keinzuhalten. Arbeiteife werden um Rachbeitat gebeten.

Dentscher Metallarbeiterberband, Verwaltungeftelle Lubed.

#### Hinweile auf Beriammlungen, Theater utv.

Sindtiheater. Mitiwog, 7.30 findet als 37. Vorstellung im Dienstog-Abonn: nem Spakeiperres Transspiel "Aomeo und Julia" fint. Donnersung: "Traviata"; Freitag: Strinde dergelbend. Es kommen un Anfilhrung: "Fräulein Justie" ein naturaliki"des Transspiel und "Mit dem Feuer spielen", eine Komödie in einem Alt.

Smis-Thenter. Heute, Mitimes, 8 Uhr: "Das Nachtfacenvierrelt. Donnersing: "Un de Cavon de Steen-

## Das Wahlergebnis in der Provinz Lübeck.

Gtimmbezirle	Demol Ba (v. Be	utsche fratische rtei rnstorff)	natio Bolfs (Ober	itsche onale spartei fohren)	llnatl Sozi Bo (Frö	jängige albem. irtei hlich)	Intermiger Verein (Sögnard)	Komr Ba (Urb	nunist. utei ahns)	secontald; boods R. F. (Merts)	Sozic Pa (F Schr	inigte ildem. rtci rau ieder)	Deu Volts (Dr. L	itf <b>che</b> partei Runtel)	Bolf. fogialer Block (Revention)
	1924	1921	1924	1921	1924	1921	1924	1924	1921	1924	1924	1921	1924	1921	1924
Entin, Stadt: Mathaus.  Schule Augustlir.  Ichule Fluabetlitr.  Gutin, Fand: Neudorf.  Kissau Weinsborf Ahrensbör (Stadt):  Uhrensbör (Land):	187 108 140 28 84 17 244	476 20 35 2 380	605 861 249 135 135 183 174	1631 186 164 199 140	4 7 5 4 2 4 15	7	1 -3 1 1 2	86 61 80 40 40 7 45	76 22 18 1	1001110	120 264 875 118 194 188 814	1073 160 815 197 377	160 93 67 12 26 6 6	511 24 27 15 63	77 56 48 10 22 9
Borw. Ahrensbök Spechlerholz Lebah Schwochel Bofan: Luyfelb Liensfelb Auran: Kuran Tankt. ade Gleichendorf: Gleichendorf Garfwiz Echarbeut Echürsberf	22 12 21 6 51 18 6 17 12 50 9 21	16 5 29 2 28 7 4 11	69 77 85 42 210 117 62 139 29 187 42 66 66	70 77 83 87 251 112 76 118 —	3   2   2   2   2   6   1 3		9 -1 -1 -1 -1	9 5 6 16 12 9 22 6 19 6 4	18 	1	46 102 46 20 165 82 160 147 29 96 25 104 83	76 122 86 84 222 104 185 195 —	3 7 8 2 30 1 13 10 5 27 10 22 32	12 10 11 4 24 16 11 36 —	11  15 3 16 10 12 11 10 28 1
Guissan Malente: 1. Vozirk 2. Bezirk Neukirchen: Benz Strikebork Obernwohlbe. OsteMatekan: Niendork Areugkamp West-Natekan: Bansbork	72 117 49 25 31 19 91 14 67	54 193 17 42 2 118	112 318 286 96 141 128 143 47 245	94 519 122 140 112 229	4 6 8 9 2 5 3	54 12 4 —	1 2 - 1 - 2	9 83 91 11 27 47 6 15	10 59 5 5 13	2 1 1 -	160 168 238 111 104 86 96 47 282	168 633 113 171 95 228	167 84 10 25 10 70 8	18 355 6 61 10 82	2 82 46  14 18 85 14 62
Limmendorfer Strand .  Ratekau	42 28 20 22 33 58	181 35 93	178 110 31 163 77 121	550 151 266	6 9 8 1 5	-   -   -	- 3 - 1 6	7 10 59 2 110 174 67	69 	1 - 2	98 148 269 174 179 403 84	941 195 1003	79 27 17 23 65 82 6	270 18 152	41 19 9 8 41 41 18
Stadt Schwartan: 1. Bezirk  2. Bezirk  Ziblin: Bhf. Gleschendorf.  Gießelrade  Stockeledorf: Stockeledorf.  Fackenburg.  Echhorit.	218 162 96 8 59 48 21	423 71 10	292 263 171 80 161 80 107	487 195 77 551	19 10 5 7 3 5			76 74 13 3 141 133 16	71 1 —	2 1 2 1	292 278 190 103 410 842 14	690 178 112 869	129 136 44 6 96 55 23	284 31 10	158 181 16 1 159 21
GrSteinrade	23 64 41 2373	58 24 2569	75 12 <b>3</b> 72	15 <b>3</b> 10 <b>0</b> 6602	2 2	77	5 - -	6 8 9	2 778	2 32	55 159 160 <b>7056</b>	157 200 9207	33 49 28	77 12 2293	10. 20 10 1351

Außerdem erhielten Stimmen: Häusser-Bund 51, Schleswig-Polst. Landespartei 36, Mieterschug 165, Zentrum 351, Polnische Bolfspartei 12, Republikanische Partei 6. — Bet der letzten Landingswahl am 10. Junt 1928 ethielten im Landesteil Lübeck an Stimmen: Sozialdemokratische Partei 7475, Deutschnationale Bolfspartei 5008, Deutsche Bolfspartei 1726, Zentrum 198, Demostraten 2765, Kommunisten 2195. Es wurden damals insgesamt 19410 Stimmen abgegeben.

#### Angrenzende Gebiete.

Samburg. Die Boltsparteiler beantragen Auselösung damit, das nach dem Aussall der Reichstagswahlen die Zusamsmensehung der Bürgerschaft und des Senates nicht mehr dem Willen der hamburgischen Bevölserung enispreche. Käme dieser Antrag von den Deutschnationalen oder von den Kommunisten, so wäre er als Ausstuß des Siegestausches zu verstehen. Das aber ausgerechnet die Boltspartei nicht mehr dis zu den ordenungsgemäßen Neuwahlen im Oftober warten fann, zeigt deren Uebergeschnappiseit. Im Ernst ist an die Annahme des vollsparteilisen Antrages nicht zu denken.

Hamburg. Der Dampfer "Lapland". Zu den Dampfern, welche in den Hamburg-Neuhorf-Dienst der White Star Line und der American Line eingestellt sind, wird sich die Lapland, ein Zweischraubendampfer von 18694 Registertonnen, gesellen, der am 8. Mai von Hamburg expediert werden wird. Die beiden Kajütstlassen dieses wegen seiner ruhigen Fahrt allgemein geschätzen Dampsers weisen natürlich alle Bequemlichkeiten aus, die man auf einem modernen Ozeandampser verlangen kann. Sinsacher aber dennoch behaglich und anheimelnd sind die Räume der dritten Klasse gehalten, die sich in weiten Kreisen der Ozeanzreisenden, die Wert auf eine billigere Uebersahrt legen, großer Beliebiseit ersteut.

## Hansa-Theater.

Direktor: HANS ARNIM.

Freitag, den 9. Mai, abends 8 Uhr, und folgende Tage: Fortsetzung des Gastspiels platideutscher Hamburger Künstler. In Anwesenheit des Verlassers. Leitung: Direktor MAX EDLER. / Der größte Schlager der leizten Jahre. / Im Ernst Drucker-Theater, Hamburg, über 200 Aufführungen!

### "An de Eck von de Steenstroot

Große Lokalcosse in 4 Akten von F. W. WROOST.

Verfasser von "Wrack", "Slagsiet", "Peter Pink", "Vadder Soodmann". /// Musik von Paul Blume. /// Am Dirigentenpult: Der Komponist.

Sonntag, den 11. Mai, nachm. 3 Uhr. Kindervorstellung zu ganz kleinen Preisen. — (Mk. 0.20. — Mk. 1.—.

### "Der Mutter Segen bauet den Kindern Häuser".

Lessiges Kindenmardnen in 5 Akten.

(2029

### Dermischte Nachrichten.

Schnee und Kälte in England. In ganz England und Schottland herrscht eine außerordentliche Kälte. Man meldet Schneefälle, Sagel und Stürme, inbesondere in Buaton. Auch im Norden von Portshire, sowie im Süden der Grafichaft Turham herricht schlechtes Wetter. In der Grafschaft Durham wurden gestern Schneefälle verzeichnet.

Berhaftung von Falschmünzern. Die Berliner Polizei verhaftete zwei aus Rußland eingewanderte Kaufleute namens Friedmann und Jelinowitsch und den von ihnen gewonnenen Techniser Altvater, die im Begriff waren, mit der Herstellung falscher Kentenmarkscheine zu 100 Mart zu beginnen. Die Platzten und das Waterial zur Herstellung der Scheine wurde beschlagenahmt.

Eine ganze Familie vergiftet. Aus Kassel wird gemeldet: Insolge des Genusses von konserviertem Fleisch erkrankte die Familie des Landwirks Wolf in Bettenhausen (Kreis Fransfenderg) derart schwer, daß die Eltern und der junge verheiratete Sohn im Wildunger Krankenhaus skarben, während die 24jährige Tochter und ein 14jähriger Sohn noch hoffsnungslos darniederliegen.

Sturz in den Kahrstuhlschacht. In der Margarinesabrik Adlerwerke in Franksurt a. M. stürzten drei Monteure, die mit Reparaturarbeiten beschäftigt waren, in einen Aufzugsschacht und waren auf der Stelle tot.

#### Weiterbericht ber Deutschen Geewarte.

Die Wetterlage hat sich wenig verändert. Noch immer liegt tieser Druck nordwestlich von England, von dem sich von Zeit zu Zeit einige Tiesdruckwirbel loslösten und uns die Kaltlustvorsstöße in Gestalt von Boen und Gewittern brachte. Neuer Druckfall über England und Frankreich deutet wieder auf eine Ausbildung eines Teiltiess hin, das auch in Deutschland nach teilweiser Aufsheiterung neue vorübergehende Böenerscheinungen hervorrusen dürste.

Vorhersage für den 7. und 8. Mai 1924. Vorwiegend bewölft, Regenfälle, etwas misder, anfangs südliche, dann auf West zu drehender Wind, später kangsame Besserung.



Rauflose:

## Kinderwagen

in unerreichter Answahl
von 73.— M. Promenadens von 54.— K.
Klabbsportsvagen von 17.— Man,
finden Gie stets bei

Bliesath = Landwehr,

## Am 10. Mai Ziebung

der 3. Rlasse Ber Preuß. Gadb. Staats.

Neue Kaustose Moch ist es Zeit, solange der Stads-

## Carl Landwehr

Staati. Lotterie: Ginnehmer, Lübeck, Sandstr. 9. — Fernr. 2169.

 $\frac{1}{8}$   $\frac{1}{4}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{1}$ 

9.— 18.— 36.— 72.— Mi Weitere Verkaufsstellen:

Aug. Dimpker, Königstr. 85 Hermann Kersten, Gürstr. 8 PaulGerhardt Fierschbauerstr. 8 Willi Köhler, Factenby. All. 48 Emil Schneider, Pfassenstraße 1. (2021



#### Rinder.

Bie ich boch die Kinder liebe mit ihren Sprungindiewelt-

Ebelfter Kommunismus lebt in ihnen, der in der prächtigen Sigenmächtigkeit ihres ganzen Tuns ein gesundes Gegengewicht besitzt.

Sie sind die Träger der großen Ideen, welchen die Zufunft gehort.

Bor allem der Hilfdirselbst-Moral.

Dieser Satz steht als Epigraph über dem Gengenis giene neuen Reich der Menschheit.

Ihr metaphysisches Weltvild ist die Basis, auf der sich alle Religionen in ihren Grundweissichen aufbatten.

Ihr materielles Weltschauen birgt den Keim der Vernichtung für die Religion.

It die logifreichste Kritit des Uebersinnlichen.

Sie find die Baumeifter und Berftorer gugleich.

Frage einmal ein Kind, das noch keine Religionsstunde besucht, nach Gott, und seine Antwort wird der eines Spinoza ober Goethe dem Sinne nach am nächsten stehen.

Wie du nach vielen Erfahrungen und Kämpfen die Welt siehft, wenn du fünfzig Jahre alt geworden, so hast du sie schon einmal als Kind gesehen, nur noch reiner und gründlicher.

Wie weit sind wir von der Natur entfernt und wie nahe stehen ihr die Kinder, die jeden Grashalm beseelen und mit dem niedrigsten Insett vertrauliche Zwiegespräche halten!

Ihnen ist sedes Objekt noch ein natürliches Kunstwerk, das sie vorurteilslos auf sich wirken lassen.

Sie verachten jedes Cliquentum und ihr subjektives Empfinden dem Kunstwert gegenüber ist ein vollständig freies, von keiner konventionellen Rücksichtnahme angekränkelt. Und darum ist die Kinderseele stärker im Nachfühlen der geheimsten Regungen eines Dinges als die eines Erwachsenen oder gar zunstmäßigen Wissenschaftlers.

Das größte Lob für einen Künstler ist: "Er hat die Seele eines Kindes!" Die tiessten Fragen der Philosophie werden immer zuerst in ihrer primitivsten und deshalb natürlichsten Form von einem Kinde ausgesprochen. Und die Beantwortung derselben, um welche sich die größten Denker oft ein Lebensalter lang milhen, geschieht nicht selten durch zwei, drei hingeworsene Worte eines Kindes.

Natürlich hört niemand darauf; denn: wie wir uns selbst noch nicht gefunden haben, so harrt auch noch die Kinderseele ihrer Entdedung im Wirrsal dieses Lebens.

Wir werden weise sein wie noch nie zuvor, wenn wir einmal rusen werden im tiessten Verstehen des heiligen Sinnes dieser Worte: "Lasset die Kindlein zu mir kommen, denn ihrer ist das – Wenschenreich!"

#### Indische Frauen bei der Arbeit.

Nachsolgenden Artikel aus der Feder Edith McDonalds, Sekretärin der Internationalen Bereinigung der arbeitenden Frauen, entnehmen wir der monatlichen Zeitschrift The Labour Woman:

Die gegenwärtigen industriellen Strömungen in Indien senken die Ausmerksamkeit auf Zustände, unter welchen die Mehrheit der eingeborenen Arbeiter beschäftigt wird. Diese Zustände sind schlimmster Art: Lange Arbeitszeit, schlechte Unterkommen, Hungerlöhne. Das Gesetz, das einen 12-Stunden-Tag für Männer und einen 11-Stunden-Tag für Frauen sestsetz, wird häusig nicht beachtet und tatsächlich gilt dieses Gesetz nur für Fabriken, die über 50 Personen beschäftigen.

Franen genießen überhaupt feinen Schutz und find bie am schlimmsten Ausgebentetsten aller Arbeiter. In ber Prafibent= schaft Bomban arbeiten 64 000 Frauen im Alter zwischen 16 und 40 Jahren in Kabriken. Außer ihrer Fabrikarbeit bat die Frau noch ihre Hausarbeit zu verrichten. Es ist unmöglich, diese als "Seim" bezeichneten Söhlen gu beschreiben; in vielen ift es noch aur Mittagszeit stockfinster und um etwas zu feben, ift es notwendig Licht zu brennen. Reine Berfügung für Mutterschaft ist getroffen, und mehr als 50 Prozent der Frauen haben überhaupt feine hilfe, wenn ihre Kinder geboren werben. Infolge ihrer außerordentlich großen Armut arbeiten sie bis zur letzten Woche por ihrer Entbindung und fturgen gurud gur Arbeit, aus Furcht, ihre Arbeit zu verlieren. Ein Frauenarzt, ber bie Probleme in Bombay studiert hat, berichtet, daß 98 Prozent der Frauen den neugeborenen Kindern Opium verabreichen, um ungehindert ihrer Arbeit wieder nachgehen gu können.

Am Ende des Jahres 1921 wurde eine Unterfirfung der vorherrschenden Zuftande, unter welchen Frauen zu arbeiten haben, eingeleitet, und der von der geseitgebenden Körperschaft beauftragte Arzt berichtete, daß es dringend notwendig wäre, Kinderheime innerhalb jeder Spinnerei und Meberei, die Franen beichaftigt, einzurichten. Er empfahl ferner Krankenhäuser mit einer Entbindungsabteilung für den ausschlieflichen Gebrauch für industrielle Arbeiterinnen. Er hielt es außerdem für raffam, Frauen einen Monat vor und einen Monat nach der Enthindung nicht zu beschäftigen. Diese Ratschläge wurden ganzlich ignoriert. Die Regierung von Bomban hat nichts getan, und zwar wegen Mangels an Geld. Bezüglich ber Ratifikation bes Walhingtoner Uebereinkommens betreffs Frauenarbeit fagt bie Megierung, "bag fie nach reiflicher Erwägung der Fragen — bie Negierung von Indien sowohl, als auch die Regierung von Bomban — zu der Ueberzeugung gefommen find, daß eine Gesetzgebung nach ben Richtlinien des Washigtoner Uebereinkommens gegenwärtig nicht möglich ift." Die öffentliche Meinung ift noch nicht überzeugt von der Notwendigkeit einer solchen Gesetzebung. Wäre bas Mashingtoner Uebereinkommen ratifiziert, wäre es den Frauen erlaubt, 6 Wochen vor ihrer Enibindung ber Arbeit ferngubleiben, und verhoten, vor Ablauf von 6 Wochen nach ihrer Enibindung wieder zu arbeiten; sie würden eine Unterstützung erhalten, die genügen murbe, ihre und die Gesundheit ihrer Rinder au erhalten; eine Unterftugung aus öffentlichen Mitteln oder aus einer Kranfenverficherung, und fie maren ferner berechtigt, Die toftenlole Silfe eines Arztes ober einer Sobamme zu beanfpruchen. Die erfte bringliche Notwendigfeit ift, die öffentliche Meinung für die Bestätigung solcher Antrage in Indien zu interessteren. Diese Forderung muß ebenfalls bon England ausgehen im Sinblid auf die Latioche, das die Mehrkeit der Industrien unter europäischer, kaupflächich kritischer Konirosse siehen. Von den Teeplantagen sind 95 Prozent in europäischen Händen, ebenso auch 120 von 140 Kossengesellkchaften. Von den 76 Jutespinnereien sind 74 britisches Sigentum und in der Spinnereibranche sind die Lähne im Burckschaft nicht über 5 Schilling pro Woche. Das Problem ist deshalb ebenso Angelegenheit der Arbeiter Englands wie der indischen Arbeiter.

Die Arbeiter in Bomban sind ohne Geldmittel in den Streik getreten, weil sie keinen Lohn auf der Vorkriegsbasis ohne Rücsicht auf die zunehmende Teuerung annehmen wollten. In mehreren Fällen ist Sungertod eingetreten, teilweise, weil rücktändige Löhne nicht ausbezahlt wurden. Tausende von Arkeitern verlassen die Stadt, um irgendwo anders Beschäftigung zu suchen. Die Frauen in Indien haben, wie isterall, die Macht der Organisation, die ihre Arbeitsbedingungen verbessern kann, nicht begriffen. Ihre religiösen und gesellschaftlichen Anschauungen, haupisählich ihre Unwissenheit vermehren die Schwierigkeiten. Aleine Verelnigungen find gebildet worten, haben aber nicht viel Grfolg gehadt. Die Sewertschaftsbewegung in Madræs bræch vor kurzer Zeit zusammen; aber jeht zeigen sich einige Anzeichen von Erwachen. Die Arbeiter fürchten sich, in Versammlungen zu sprechen oder Vertrauensposten anzunehmen. Die Frauen gehen ichn gar nicht in die Versammlung. Bei einer Versammlung von 2000 Personen waren nur 2 Frauen anweiend.

Jedoch werden jest Anstrengungen gemacht um die Frauen zu gewinnen, sich solchen Vereinigungen, wie die Worten's Indian Affociation, in welcher Dorothy Jivarajudasu die Führung übernimmmt, anzuchliehen. Was am notwendigsten ist, sind Frauenorganisatoren sitr die Gewerschoften, die die Sprache der Eingeborenen kennen. Die Arbeit, die bereits begann, macht Fortschrifte, und die Frauen, die die Pioniere der Gewersschaftsbewegung in Indien sind, suchen unsere Hisse und Kameradschaft. Die Arbeiterregierung unternimmt bereits Schriste, die Gewersschaften durch bessere Gesetzgebungen zu fördern, denn die Oryanisation ist durch ungerechte Gesetze in ihrer Entwicklung
gehemmt.

# Selbst ift die Frau

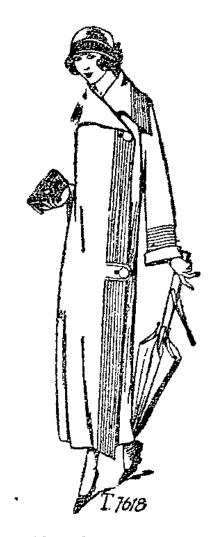
AUS DER MODENSCHAU DER "FRAUENWELT"



j 8082 Sonntagskleid aus Seiden-oder Waschrips. Das Kleid ist durchgehend geschnitten und in der Taillenlinie leicht angeschoben. Die Vorderteile treten breit übereinander. Der den Ausschnitt berandende Schalkragen ist aus einem abstechenden Material.



I 7623 Blusenrock aus Gabardin oder Rips. Den engen Rock schneidet man aus einer Breite des 130-140 cm breit liegenden Stoffes. Seine Ränder treten links übereinander, der rechte ist mit einer Seitenblende unterlegt, oben ist ihm eine Patte angeschnitten, die überknöpft.



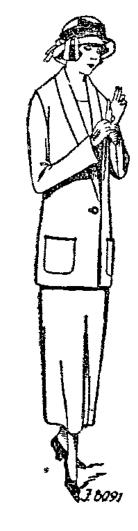
I 7618 Mantel aus Covercoatrips. Der Mantel ist ziemlich eng gehalten, der übertretende Rand des rechten Vorderteils ist mit einer Biesengruppe geschmückt, eine Garnierung, die am Kragen und den weiten Aermeln, die schmale Aufschläge haben, wiederkehrt.



I 7622 Schneiderkostüm aus Gabardin Der Schnittisteinfach, aber geschmackvoll. Die Vorderteile der gerade fallenden
Jacke treten breit übereinander, den
Schluß vermittelt eine Knopfreihe an det
linken Seite. Die weiten Aermel sind
unten geschlitzt und mit Doppelknöpfen
verengt. Die vorderen Teile des Wickelrockes treten breit übereinander, der
rechte Rand ist, übereinstimmend mit
dem Jackenschluß, mit Knöpfen gehalten.



j 8068 Kittelkleiden aus gemustertem Voile oder Wollmusselin. Das Kimonokleiden ist leicht herzustellen; es besteht aus einem Kimonoteil. An den Seiten und hinten ist die Weite durch einen geraden Gürtel eingehalten, der auf dem Vorderteil je seitlich aufgeknöpft ist. Der Ausschnitt ist mit einem einfarbigen Röllchen berandet, daneben ist Stickerei angebracht.



J 8091 Schlichtes Jackenkleid aus sandfarbenem Gabardin oder leichterem Kostümstoff. Ueber den glatten Rock fällt eine
lose Jacke mit dem modernen tiefschließenden Kragen, die durch einen Knopf geschlossen wird. Große Taschen vervollständigen das Straßenkostüm.

Lyon-Schnittmuster (Preis 75 Pfennig für Frauenkleidung, 50 Pfennig für das Kinderkleid, 80 Pfennig das Abplättmuster dazu)

DURCH DIE PARTEIBUCHHANDLUNG AM ORTE
ODER DEN VERLAG DER "FRAUENWELL" J. H.W. DIETZ NACHF., BERLIN SW 68, LINDENSTRASSE 3

Mahlteds Nr. 35 Mecklenburg (Meckenbilles im Wahlkeds Nr. 35 Mecklenburg (Meckenbilles Schwerin, Mecklenburg-Strelig und Libech ist gemäß I 182 der Reichisstimmerdnung der Wahlbausschuft stigung in Sigungs, salle des Meckl. Schweriner Staatsmixisteriams (Mites Regiewungsgebände) auf Sonnabend, ben 10. Mai 1924, bormittags 9 Uhr berufen. Schwerin, den 5. Mai 1924.

Der Kreiswahlleiter für die Reichstagswahlen im Wahlfreis Rr. 35 Mecklenburg. Schmidt.

### Impfarzt

Der prattifche Arzt Dr. Fritz Meier in Molslingailt, nachbem er vom Genat für ben IX Smpfbegirt (Landgebiet) jum öffentlichen Impfargt ernannt worden ift, vom Gefundheiteamt als folder beeidigt worben. Lübent, den 5. Mai 1924.

Das Gefundheiteamt.

#### 1 tüchtiger Kesselschmiede-

Schlossermeister

mit umfassend. Kenntn. im allgem. Apparatebau. Lagertants und Behalterban, Glientonifr. Robre leitung, Aufogene Schweißerei, fom. Gifenbiecharb.

Nie solde perren mogen sich ichtifilich be-welben nelde nachweislich gut deponieren kommen. energilch frebfam u. zielbemußt find, mit leichten Auffosiungsgaben, erfahren in bem Kaikulationund Affordmelen u. cg. 50 Schloffere und Reffel-ichmieden porfteben tonnen.

Bevorzugt iperben Bewerber, welche im Be-trieb bis zu höchst. 150 Arb. tarig waren. Angebote mit Zeugniffen, Bilo u. Referenzen.

erbittet Maris Rock, Inded, Fattenfie. 2049) Wilhofffte. 11, 111, Juliciern.

Suche jum 15. Mai 1 ebentl. fpater (2020)

ein Mädchen, welches schon im land-wirtschaftl. Daushalt war

und gut mellen fenn, Fron B. Grube. Arfrade, B. Krymbet.

Junger Reffner fucht Stellung mogliebst in ber flefnen Beabt. (2025 St. Johannis 22.

Abgeschl. 3.Zimmer: Wohn, m. Gas u. Zubeh. Bacterffr. 18 a. l.

Taufche m. fc. 2031m. Wohnung geg, gleiche in ber Diafe bes Sufens. Marii, Chaintifr. 12, II.

Jung. Mann sucht ein möbliertes u. ein feeres Simmer zu mieten. Ang. unt. D 83 a. d. Erp. (2009

Gut erh. Cutoway m. getre. Hole f. gr. schl. Kin. 25 M) tilb Konzettziffer mit 2 Lehrschulen und ionst. Zub. zu verk. (2.51 Schwartauer Allee 70 c. L.

Schwere Messing-Buglampe (Gas) mit Seibenfcfirm au perk. Nah. Augustenstr. 220, 11.

1 Bt. Fnbuffr.-Pflanz-Karroffeln zu verk. (2012 Arniniste. So b, pt.

Ein heller Roch-Rinderwagen fehr gut erhalten, 2016 zu verkantfen. Mittelftr. 15.

Gut erh. Bedbingrobr-Rinberm, ju verfaufen. Litienstr. 5, IV.

Gut erhalt. Fabirab gu verkaufen. Quomigfir. 88 I. I. 2047;

Meue Rartoffelhade gu (2018)oerfaufen. Renfefelb, Mittelfir. 4

Bu vert, ein Puppenmanen mit groß, Puppe. 2014) I. d. Mauer 12/3

Ontenbinteler gu vert. Untertrave 80.

30 Serfel bill g medie fred perfanten Killwer, Sihwari, Alleet 25. (2025

Leme Eleme Zugänger Luganges 311 oert. Schwarfau, Raltenhöferftraße 33.

1 Sag Ferfel und ein Mloppsportmagen a. . billig gu vert. (2012)8. Anderson, Gr.-Parin.

Zugänger und ferkel H. Stapelfeidt 2053) Arempeled, Allee 80.

Blaue Mappe, Inhalt: Beitragsmarten für bie Sogtalbemoft, Partei u.

10 M in bar verloren. Der ebrt. ffinber mird erindt, ba ber Beitrage: taffierer die Matten beentien muß, die Marken tomie Geld bei bem Gen. Webe, Genmeier. 29 a, Fast n. Damenfriefel ober i. Parteifefretariat Gr. 38, Br. 6 Me gu verf. | Johannieftrage 48, lab-

Entsaufen beutsche Schäferhundin, braun m. fdmare, Cattel, Steners. 4141. Wor Linfauf mitt gewarnt, Abia. acg. Be-lohnung Burgfeld, Bar. 7 Liermann.

Welcher Tischler macht fl. Nenderung am Büfett? Ang. u. D 82 a. d. G. (2007

Terraggo : Welchäft Angelo Graffitti A.d.Mauer 84, Ferny, 154. (2027)

## Eimerbier

Dennersian con 4-6 Uhr Ed. Alpen, Warenborpite. 19 b.

Donnei Stag von 4-8 Dei 2033) Brauerei Stamer Melerfrage 15 und Warenborbite, 196.

große Auswahl gitte Marten, a. Zubehörteile. Laufer, Bafenigmauer 5. (2004)

u. alle anderen Corten faufen höchitzahlend

Dantwartsgrube 28, holiteritrahe 8. (1950 Fermiprecher 2414.

Nur aus Feingold verneboliele Berlobungscinge,

750 n. 900 acft, Kaar von 15 Mt. an. gute Wechubren

4 Mit., Dofarus u. Arms 2018) banduhren, mod. Edmucklachen, echt filb. u, gut verfilberte (20%) Bestede empfiehlt

Holstenstraße

Schöne volle

Corperiormen durch unfer "Henro" Utalloniver dien bis 30 Pfd.

Bunahme, Gas rant, unfaradlich, Arztlich empfohlen. Strene icell! Bicle Dankicht eib Karten mit Gebr.=Unm. Mf. 2.50 Acies-Ausouvers. Luback, Ob. Mengitr. 10

(1802)

Krätzuryan beleit. spauffelig, wild, unmädl. Inden utan allehonfieden Orag. Auskorn Rf., Beckeror, 68. Buch Berfd. (1882)

Alemperfauf von Baumaterialien Steine, Saud, Bement, Rall, Sielrohre, Dadipappe, Teer, Dachziegel, Alinker, Platten, Chamotteffeine nim. (1790 Luders & Hintz, Kanatstralle 50/56.

# Minderwaden *Promenadenwade*n

Neueste Modelle:

Brennabor, Nacther, Phonix, Excelsior. Auswahl und Preiswürdigkeit unübertroffen.

Ernst Brandes Lübeck (2008)

ectece- med Damen-Konfektion Saunwaren.

Das bekannt reelle Einkaufshaus für Arbeiter und jeden Beruf.

## Damcrkiciacrsiofic

ingroßer dimaki an Siche, Fahriff! Unter Auswahl dir Siches, Fahriff! anderem: Som.-Blusenstreifen, versch. Streifen, p. m. 1.60 Voll-Volle, pa. Qual., versch. Farben, p. m. 2.10

Frotte. 105 breit, in versch. Streifen, p. m. 2.30 Homespun f. Dam.-Kost., 130 brt, bräunk, p. m. 4.40 Gabardine. 130 brt., la. schwere Ware, p. m. 9.80 Gegen Anzahlung Zurücklegen der Ware.

F. Sycinmann, Broile Stalle 31 (im Hause Arnold Berg), Etagengeschäft. (1799

# Miederegger: Marjipan

Fabrikat von Weltruf!

J. G. Niederegger :: Lübeck.

Central=Meierei Sah.: Sito Sireve

ltefert feinste Misch und Butter zu Lagespreisen. Mieberlagen in allen Stabtfeilen.

Fackenburger Allee 9

Täglick Konzert!

Ausschank von Hansa extra Friedensbier und Siechenbräu.

Sie kaufen HURAL WEREARISCH am besten

neue und getragene Aleibungs: stücke und Schuhe nur bei

Friedr. Depenau 41.

Faul

Dahncke

Kohlmarkí

### Gewerkschaftshaus Lübeck

Johannisstraße 50/52 Johannisstraße 50/52.

## Heinrich Waller

Herren Walche, Krawatten Strickweffen, Hüfe uíw.

## I. HOPPNER

Liköriabrik Weinhandlung

kübeck, Beckergrube 66 Ferusprecher 2247.

## Alexander Krock

Lübeck, Königstraße 47

Spezial-Geschäff für feine Lederwaren

Reisetosser, Reise und Damentaschen in reicher Auswahl

Holstenstraße Nr. 17. Fernsprecher Nr. 318/619. Lager auf der Wallhalbinsel.

Geschäftliche Rundschau und Dauer=Fahrplan. (Alusterschutz.)

#### Ankumi der züge in Lüdem von:

Tomburg: 768, S44, 931 D. 1176 W. 158, 516, 650 W. 741 D. W. 906, 1056, 1051

Transmingte-Mericori: 784 W. 1050, 112, 482, 705 S.

School (Lineburg): 784 W. 1054 S. 198 W. 442, 542 W. 626 S.

Party: 718 W. 989, 442 W. 916 School 763 W. 763 S. 625 W.

Heingn: 725 W. 1082, 833 W. 812 D. 912 (Ohne Gewähr. — Must

Moistinger Allee 6a Georg Knoop Fernsprecher 2375 Farben, Latke, Pinsel, Oale, Selfen, Drogen, Chemikalien, Parlümerien. Photo-Artikel sowie sämtliche Artikel zur Reinigung.

Umpresserei Bertrand

St. Betri 9 - Fernsprecher 8475 Einzigster Fachmann am Plage! Große Auswahl in neuen Hüten zu billigen Preifen.

### ZS Passenis kontennande & Auteilung Beckergrude" Abteilung Mühlenstr. 62 Fernspr. 8330-8333. Fernspr. 8720-8723. Koks 🤛 Kohlen 🌼 Briketts Alleinvertrieb des Lübecker Gaskoks.

Nebensielle Holstenforbrücke :: Fernspr. 8330.

### Reuter-Rrug

Moistinger Allee

bie benihmten Rettberg-Ronzerte Journal of

und mederne Medie.

HUTE

Konditorei — Kaifeehaus

Erstes Bestellungsgeschäft am Plaize!

Ab 10 Uhr morgens: Täglich frisches Gebäck!

Große Auswahl in div. Torsen, | Crams, Eis, Eisspeisen, Halb-

Kaufen Sie ftets preiswert bei

Jübeck Beckergrube

gegenüber bem

Stabtthectar).

Missag- und Abendessen im Abonnement. Speisen nach der Karte. \* Gute Biere. Weine erster Firmen.

Hotel-Restaurant »Mansa«

Inh .: Franz Weißbrich

Mariesgrube 22 Lübeck

Telephon 3761

# Taglin 8 Uhr abende

Ronigsbaße 25. 😑 Perusprecher 8860.

Geoffnet von 10 Uhr morgens bis abends 12 Uhr!

Wein, Tee- und Railesgebies! genorenes und diverse Eisbecher! Täglich: Konzert ab 4 Uhr nechmiffings!

### Telephon 2935. Voinsdelie de la la commentation de la commentation

empfiehlt feine Anzüge und Sommermäntel

H. Mecklenburg Papier-Großhandlung

Franzen & Co. Herren - Artikei Holstenstraße Nr. 21

HUTZEN KRAWATTEN

WASCHE

Verkanissielle Förflicusen 16

Begaeme Teltzahlaug Sestatlet!

(Ohne Gewähr. - Musterschutz.)